

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20); Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Wainner-Boulevard 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Englische Weihnacht.

Schwer, feucht, nebelgrau lastet die zuweilen von heftigen Stürmen gepeitschte Winterluft auf der britischen Erde, und ebenso schwer, trüb und grau lasten die Meldungen aus Südafrika auf den Gemüthern. Leichten Herzens und mit vielleicht nicht einmal geheucheltem Optimismus hatte die Regierung im Beginne des Wahlfeldzuges das Ende des Buren-Feldzuges verkündet, und nun trifft, genau wie vor zwölf Monaten, als die Kapitulation einer britischen Brigade bei Micholsonsneck, die Einschließung von Ladysmith und die schmachliche Niederlage Buller's bei Colenso berichtet wurde, Unheilspost auf Unheilspost ein und läßt errathen, daß so manches britische Waffnungsglück verschwiegen worden ist und noch verschwiegen wird. Es rächt sich wieder das Vertuschungssystem dadurch, daß die pessimistischen Vermuthungen sich wahrscheinlich weit höher ranken als das verschwiegene Mißgeschick gewesen ist; aber die jüngste, vom Premierminister Salisbury an die Konservativen gerichtete, in den Telegrammen nur unvollkommen angedeutete, selbst von der englischen Presse — so scheint es — in Rücksicht auf die allgemeine Niedergeschlagenheit verstümmelte Ansprache rechtfertigt die trübsten Befürchtungen. Eigentlich sprach Salisbury über die herrschende Wohnungsnoth, welche die brennendste Frage der inneren Politik bilde. Aber inmitten dieser Darlegung ließ er sich die Worte entschlüpfen: „Wir haben unsere Pflichten zu erfüllen, und diese Pflichten müssen erfüllt werden. Sie mögen schwere Anstrengung erfordern, sie mögen Selbstverleugnung erfordern; aber wenn Ihr den Ruhm zu erhalten wünscht, den unsere Väter uns hinterlassen haben, wenn Ihr das Reich zu bewahren wünscht, das aufzubauen sie so viel gethan haben, und dessen Erhaltung wir so viele Opfer gebracht haben, wenn wir entschlossen sind, daß der Ruhm Englands in unseren Händen keinen Schaden leiden soll: dann dürfen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, bis das große Unternehmen, das uns beschäftigt, durchgeführt ist. Wir sprechen heute in etwas angster Zeit. Wir wissen nicht genau, was vor sich geht. Was aber immer unsere Haltung gegenüber den Anstrengungen, die gemacht worden sind, gegenüber den Mißerfolgen und den Erfolgen der Vergangenheit sein mag, wir dürfen nicht vergessen, daß das Eine, was wir uns vor Augen zu halten haben, ist, daß von dem Ausgang dieses großen Unternehmens der Ruhm und die Dauer unseres Reiches abhängen, und daß wir keine Anstrengung und kein Opfer sparen dürfen, durch die schließlich Erfolg erzielt werden mag.“

Selten wohl hat der Lenker der Politik eines Landes in ähnlich alarmirender Weise zu seinen Parteigenossen geredet. Solche Sprache ist sonst nur üblich gewesen, wenn der Feind ins Land gebrochen war, die heimische Armee besiegt hatte, Jedermann zu den Waffen berufen wurde, weil Hannibal vor den Thoren der Hauptstadt stand. Wahrscheinlich hat Kitchener, der in erster Linie Soldat, während Roberts zum Höfbling geworden ist, nach London berichtet, daß in Südafrika Alles verloren wäre, wenn England nicht seine militärischen Anstrengungen verdopple. Vielleicht ist der Uebermuth der Briten in der Kapkolonie, eben weil er unberechtigt war, in sein Gegentheil umgeschlagen,

und man fürchtet dort einen allgemeinen Aufstand der ob der grausamen Behandlung ihrer Nationsgenossen in den beiden Republiken fürchtbar ergrimten Kapburen. Die an dieser Stelle vor Kurzem dargelegte, für die Engländer ungünstige militärische Situation hat sich noch trüber gestaltet durch den Einbruch der Burenreiter in die Kapkolonie, wo sie durch Besetzung einiger Plätze den mittleren der vom Süden nach Transvaal führenden Eisenbahnstränge in ihre Gewalt gebracht haben und die westliche, von der Kapstadt nach Kimberley und Masering führende Linie bedrohen, während sie in Natal eingedrungen sind, und Dewet Bloemfontein bedroht. Somit ist die Gefahr vorhanden, daß Pretoria und Johannesburg von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten werden, und daß die Zerstörung der Farmen, der Heerden und Lebensmittel, welche Zerstörung in noch höherem Maße, als sie anbefohlen war, von der verwilberten Soldateska ausgeführt ist, sich schwer an ihren Urheber räche. Und während früher die Buren keine Offensive wagten und nur hinter Deckung hervorschoßen, brachen bei Tabanhu 2000 Mann in fest geschlossener Masse durch die feuernden englischen Linien.

Zu der Beschränkung der englischen Truppen auf die Hauptstädte und einige Stationen tritt der erschwerende Umstand, daß Anzeichen des moralischen Zusammenbruches eines erheblichen Theiles der britischen Streitmacht offenbar werden. Die im Süden des schwarzen Kontinents stehenden Freiwilligen und Milizmänner nebst Yeomanry (Berittene Miliz), die Joeben von der Königin Victoria in einer Proklamation angefleht wurden, über ihre Pflichtzeit hinaus im Kampfe auszuharren, verjagen zum Theile schon. Das Aufgebot von Freiwilligen in den Kolonien, um das wieder gebeten wird, dürfte einen kläglichen Erfolg haben, nun von den heimgekehrten Verwundeten Klarheit über die Mithelgeiten der afrikanischen Kriegführung und die geringe Aussicht auf Beute geworden ist. Auch unter den wenigen in England verbliebenen Soldaten scheint die Kriegslust erheblich in die Brüche gegangen zu sein; das in Cork (Irland) garnisirende Ulanenregiment hat beim Empfange des Befehls, eine Schwadron nach Südafrika abzugeben, gemeutert, und neunzig Mann befinden sich vorläufig im Militärgefängnisse, statt auf den Transportschiffen. Unter solchen Verhältnissen kann ein neuer Aufruf zur Stellung von Freiwilligen nicht gewagt werden, und es scheint, daß nur wenige kampffähige Leute, schwerlich genug, um die in den Gefechten und durch Krankheit gerissenen Lücken zu füllen, sich durch den „Schilling der Königin“ locken, das heißt anwerben lassen. Auch ist England von der wirtschaftlichen Depression nicht ganz unberührt geblieben, und nun erst werden die finanziellen Kriegskosten bitter empfunden.

Trotzdem sind durch diese Thatfachen und Zustände die das Volk beunruhigenden und niedererschlagenden Worte Salisbury's nicht ganz erklärbar. Einerseits die chinesischen Wirren, die eine immer deutlichere Abwendung und Gegenüberstellung Rußlands und Nordamerikas zu der von den englischen Interessen gebotenen Politik erweisen, andererseits die jüngst an dieser Stelle gekennzeichnete Haltung des Senats in Washington gegenüber dem englisch-amerikanischen Vertrage über den Nicaragua-Kanal, endlich der Verlust des politischen und wirtschaftlichen Einflusses des Inselreiches in Persien und die feindselige Haltung der Afghanenstämme im Nordwesten Indiens: das Alles sind Thatfachen, die einem durch die Mißerfolge der britischen Waffen in Südafrika verdüsterten Gemüthe finstere Zukunftsbilder vorführen möchten. Der Buren kann England zuletzt, allerdings weniger

durch seine Armee, als durch eine verständige, versöhnliche Politik Herr werden; aber die Zustände im äußersten Osten und Westen machen die Angst um „den Ruhm und die Dauer“ des britischen Weltreichs begreiflich. Sie reichen hin zur Erweckung der Sorge, daß, wie das Tebeum in der Sankt Pauls-Kathedrale zu London bei der Heimkehr des Feldmarschalls Roberts, auch ein Triumphgefäng bei Beendigung des jetzigen Krieges sich nachträglich als unzeitgemäß herausstellen könnte.

Budapest, 24. Dezember.

* Eine Belgrader Depesche der „Pol. Corr.“ meldet: Die in Belgrad wohnenden bosnisch-herzegowinischen Emigranten richteten anlässlich des Namenstages des Czaren eine Begrüßungsdepesche an denselben, worin sie sagen, sie erwarten die Befreiung ihres Vaterlandes von der Gnade des Czaren und erachten es daher als ihre Pflicht, für den Czaren, als den Befreier des niedergedrückten Serbenthums, zu beten.

* Der bisherige Obergespan des Kronstädter Komitats Michael Maurer war gestern, wie aus Kronstadt telegraphirt wird, anlässlich seiner Ueberführung nach Budapest Gegenstand warmer Ovationen. Zahlreiche Deputationen hatten sich bei der Abreise Maurer's am Bahnhofe eingefunden. Der neue Obergespan Graf Stephan Szász wird am 15. Januar in sein Amt inступirt werden.

Lokal-Anzeiger.

Wahl der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten.

Gestern fand in der Hauptstadt die Wahl der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten statt. Die Wahlleistung an dem Wahlgang war eine lächerlich geringfügige, in den einzelnen Bezirken stimmten kaum zehn bis fünfzehn Wähler ab. Diese Theilnahmslosigkeit ist auf den Beschluß der jüngsten Konferenz der Bezirksvorsteher zurückzuführen, mit welchem die Auflassung der Institution der gewerbebehördlichen Bevollmächtigten empfohlen wird.

Das Ergebnis der Wahl in den einzelnen Bezirken ist das folgende:

Im I. Bezirk kurzirten zwei Wählerlisten. Die offizielle Liste weist folgende Namen auf: Robert Arnold, Ludwig Beer, Koloman Berecsil, Gustav Csokás, Julius Gamani, Joseph Tilly, Stephan Hartmann, Ludwig Hegedüs, Wilhelm Kurzeil, Martin Petritz, Anton Reib, Ferdinand Schmelzberger, Eduard Jones, Johann Teer, Franz Stalling, Joseph Sulzberger, Joseph Tretina, Joseph Várady, Ernst Walter und Martin Wolf als ordentliche, Bela Gaing, Karl Jakobits, Johann Wasner, Bela Freisinger und Franz Schlaucher als Ersatzmitglieder.

Die Opposition kandidirte die folgenden Herren: Koloman Berecsil, Julius Gamani, Joseph Tilly, Stephan Hartmann, Ludwig Hegedüs, Janaz Novak, Karl Jakobits, Johann Horváth, Joseph Várady, Bela Horváth, Franz Kulmer, Wolfgang Terren, Franz Schlaucher, Bela Gaizler, Ferdinand Schmelzberger, Eduard Szenes, Johann Teer, Joseph Sulzberger, Ernst Walter als ordentliche Mitglieder; Johann Dauer, Alois Joller, Anton Pefneker, Bela Freisinger und Wilhelm Ruzwurm als Ersatzmitglieder.

Bis Mittags wurden vier Stimmen abgegeben. Der Sieg der offiziellen Kandidaten ist ungemiss.

Im II. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Franz Bauer, Joseph Bauer, Gustav Buczár, Franz Eibl, August Jaludi, Karl Gallauer, Joseph Hampel, Emil Kern, August Leitán, Norbert Molnár, Moriz Pflánni, János Rösler, Ferdinand Schwalm, Alexius Szajta, Sigmund Varga, Stephan Kerepétem, Ludwig Tolby, Anton Wirth, Franz Lenz und Adolf Frommer; als Ersatzmitglieder: Johann Stowasser, Stephan Lindenbach, Géza Singer, Stephan Spuller und Theodor Desterreicher.

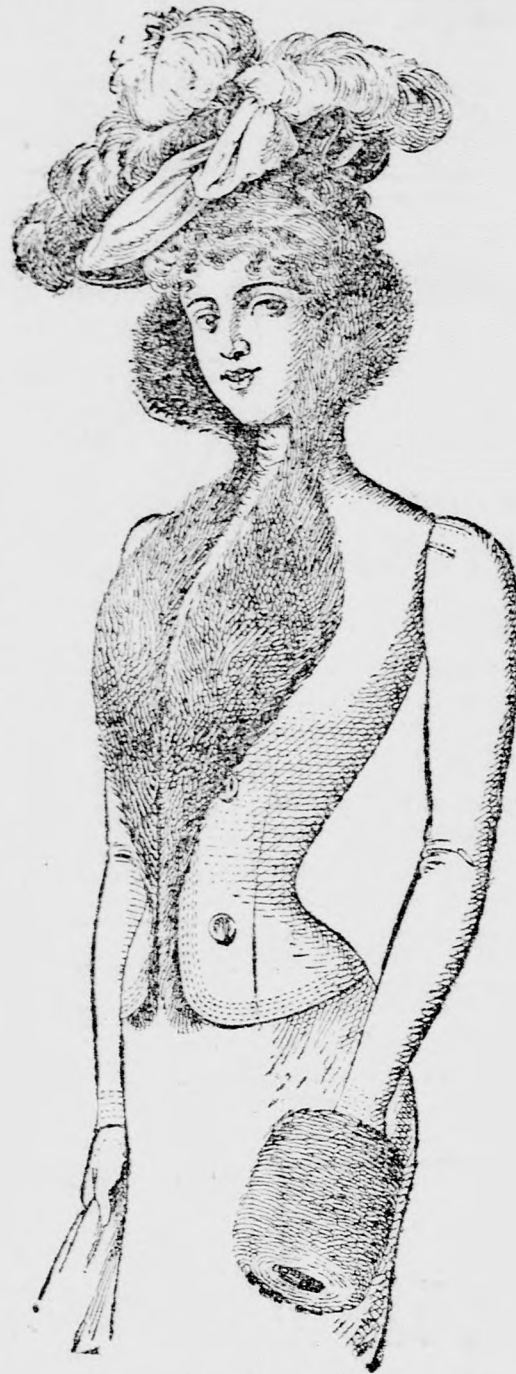
Im III. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Mathias Bauer, Alexander Szabo, Franz Dvorsák, Maxius Engel, Stephan Schaffler, Paul Wieser, Konrad Merich, Stephan Weitzer, Joseph Augler, Franz Bachinger, Géza Sig, Bela Kardhorbó, Joseph Barlik, Paul Procsko, Michael Roth, Stephan Schödl, Georg Heinrich, Ladislaus Szalnoth, Friedrich Terták und Johann Weber. Als Ersatzmitglieder: Bela Günther, Stephan Ritter, Jakob Epstein, Anton Eder und Emerich Réky.

Im IV. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Stephan Barló, Wilhelm

Damen-Konfektionshaus
HOLZER SIMON

IV., Kossuth Lajos-utca 9. szám.

WIEN IN ACHT STUNDEN
Hand beschnitten.



WIEN IN ACHT STUNDEN
Hand beschnitten.

Grösste Auswahl von NOUVEAUTÉS in
Jaquets

Krägen

Costumes

zu anerkannt billigen Preisen.

Ein Wunder der Industrie

Die nachbenannte Pracht-Tafelgarnitur aus echtem Britannia-Silbermetall, bestehend aus 52 Stücken, zu dem abnorm billigen Preise von fl. 6.60.
6 Stück feine Britannia-Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
6 Stück amer. Britannia-Silber-Gabeln, aus einem Stück,
12 Stück amer. Britannia-Silber-Löffel,
12 Stück amer. Britannia-Silber-Kaffeeöffel,
1 Stück amer. Britannia-Silber-Suppenlöffel,
1 Stück amer. Britannia-Silber-Milchschöpfer,
2 Stück elektrische Tafellampen,
6 Stück feine Silberbesteck mit Porzellan-Greif,
6 Stück feine Silberbesteck mit Porzellan-Greif,
52 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 52 Gegenstände sind wie im Stande, um den minimalen Preis von fl. 6.60 abzuschaffen. Das Britannia-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Sicherheit durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. In nächster Beweis, daß dieses Silber auf lauterer Wahrheit beruht, geben wir folgende

Öffentliche Erklärung:

Jede zugesehnte Britannia-Silber-Garnitur nicht entsprechend, wird der bezahlte Betrag ohne Anstand retourniert. Wer nur irgendwie billiger Gebrauch hat, bestelle sich obige Pracht-Garnitur, welche sich besonders eignet als

Hochzeits- und Festgeschenk

sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen
NUR zu haben im

Exporthause RIX

Representant des Kaiserhauses-Betriebes etc., protokolliertes Haus bestehend seit dreißig Jahren.

WIEN, II 2, Praterstrasse Nr. 16.

Bestand gegen Nachnahme oder Vorherzahlung des Betrages.

Nur echt mit Schutzmarke.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen auf.

HEKTOGRAPH! Verbesserter Kopier-Apparat.

HEKTOGRAPH-MASSE,

HEKTOGRAPH-TINTE,

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliothekes.

— Illustrierte Preiscurante, hektographierte Abdrücke gratis und franko. Telefon Nr. 7523.

Joseph Lewitus, Wien, I., Franzensring 20.

Hektographen-Masse und Tinten einzig und allein beim vorerwähnten Geschäft in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

August Gottschlig
k. u. k. Hof-Thee und Rum-Lieferant

BUDAPEST

IV., Waitznergasse Nr. 11,
vis-à-vis Café Krone.

VI., Andrássystrasse Nr. 23,
gegenüber der kön. ung. Oper.

IV., Universitätsplatz, Ecke Universitätsgasse,
vis-à-vis dem Gräfl. Károlyi'schen Palais.

VI., Kerepeserstrasse 6 (vormals Kovács & Mezey),
gegenüber Hotel Pannonia.

Original chinesische und russische **Karavanen-Theen**, ausschliesslich heuriger Ernte,
Jamaica-, Brasil-, Continental- und EKE-Rum
in vorzüglichster original Qualität.

Ungarische u. französische **Cognace, Liqueure, Slivovitz, Wein und Champagner.**
Weihnachts-Ausstellung in Japan- und China- Kunst- und Industrie-Artikeln.

Sie suchen Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke?

Kaufen Sie die echten **KAUTSCHUK-TYPEN**.

und **Taschen-Druckereien**

direkt beim Erzeuger **J. LEWINSON** Stampflied- u. Typen-Fabrik

WIEN, I., Adlegasse 12, Telefon ODESSA, Kanatjana 24.

Mittels meiner Hand-Druckerei kann Jedermann Briefe und Adress-Karten, Couverts, Entsalte, Briefe, Einladungen zu Vereins-Versammlungen, Bescheinigungen etc. herstellen, ferner das Zeichnen von Büchern, Notizen, Briefe etc. selbst vornehmen.

Preis einer kompletten Druckerei mit allem Zubehör:

mit 65 Typen	fl. --70	mit 245 Typen	fl. 2.40
" 90 "	" --85	" 345 "	" 3. --
" 127 "	" 1.20	" 430 "	" 3.60
" 140 "	" 1.60	" 630 "	" 5. --
" 204 "	" 2. --	" 800 "	" 6. --

Konten gefälligst Nichtkonvenientes nehme retour. Preiscurante gratis und franko.

Geldvorschüsse!!

auf Lohne und Vertriebsrechte beinahe bis zum vollen Ausdrücken.

VERPFÄNDETE LOSE

Lohe ich aus und behalte die Lose höher zu billigeren Preisen. Ihnen oder ich kauft diese zum Ausdrücken, wie in den Jahren nicht mehr, und verkaufe dieselben Lose gegen kleine Monatsraten.

Bankhaus ARMIN SCHÖN jun.

(Gegründet im Jahre 1884) 11304
Budapest, Erzsébet-körut 18.

Sensationelle Neuheit!

Petroleum-Glühlicht-Brenner

„Pittner“
Die Vorzüge bestehen in: Auf jedes Petroleum-brenner von 4 Centimeter Durchmesser, aufhängbar, Handhabung und Konstruktions-einfachheit. Das Brenner, russisches, geruch- und gefahrloses Brennen, glänzendes, rein weisses Licht von ca. 80 Kerzen Stärke. Verbrauch von einem Liter ganz gewöhnlichen Petroleum in 15 bis 16 Stunden, daher größte Sparsamkeit bei kolossalalem Effect. — Preisliste gratis und franko.

Alfred Lenner, Wien.
VII., Schottenfeldgasse Nr. 58.

Ohne Konkurrenz.

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes, praktisches Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, n. z. 12 Kaffeeteller, 12 Suppenteller, 6 Dessertteller, 1 Theekanne, 1 Zuckerschale, 1 Pfeffermühle, 1 Zuckerschale, 6 Kompartimente, 1 Dessertgabel, 1 Aufwarter, zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

6 fl. 45 kr.

ein feines Service für 6 Personen aus feinstem Karlsruher Porzellan, mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stücken: 6 Suppenteller, 6 Dessertteller, 6 Kaffeeteller, 1 Suppenteller in Deckel, 1 Theekanne, 1 Zuckerschale, 1 Pfeffermühle, 1 Aufwarter, 1 Zuckerschale, 1 Saucetasse, 1 Salzdose, zusammen 26 Stück! Mit weiteren 6 Tellern 1 fl. mehr.

3 fl. 95 kr.

ein höchstes Karlsruher mit Gold und Blumen Kaffee- od. Theeservice, bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee- oder Theetasse, 1 Milchtasse, 1 Zuckerschale, 1 Pfeffermühle, 1 Aufwarter, 1 Zuckerschale, 1 Saucetasse, 1 Salzdose, zusammen 15 Stück; ebenfalls 12 Kompartimente um 1 fl. mehr.

Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben seit das Doppelte gestiegen, und nur durch den enormen Absatz für ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben. — Bei Nichtkonvenienz, bitte das Geld zurück. Für Size und Umballage wird 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest,

Hunyadiplatz 1, nächst der Andrássystrasse.
Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar.

Weltartikel, Export nach allen Ländern.

CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.

Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Außerlich das erfolgreichste

Wundheilmittel.

Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen Nonnenschutzmarke und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: Allein echt. — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppel-Flacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Vorweisung des Betrages.

A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebstartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und verheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Vorweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel.

Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingepbrante Firma: Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry. Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

Apotheker A. Thierry's Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Saurbrunn.

(Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765
(Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)

Zu haben bei Apotheker **J. v. TÖRÖK in BUDAPEST.**

Bram, Franz Dörfler, Emerich Frey, Armin Grünfeld, Moriz Harfa, Eduard Heyel, Ludwig Hradek, Leopold Kinterer, May Klein, Bernhard Kondor, Franz Kouta, Johann Korömy, Stephan Langer, Stephan Maracsek, Johann Rein, Desider Sarkány, Eduard Szöke, Max Weiß, Sigmund Birner.

Im V. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Edmund Böhner, Ludwig Brück, Ladislaus Czipauer, Joseph Eisele, Ritter Sigmund v. Fall, Bela Fodor, Berthold Fürst de Maróth, Armin Kallai, Leo Kráshaber, Paul L. Marton, Joseph Neuwelt, Eduard Pál, Jzso Révai, Mies Schwarcz, Joseph Sturm, Wilhelm Tausig, Moriz Wellisch, Géza Werner, Emil Zerkovits.

Im VI. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Julius Biro, Michael Gellert, Armin Heisler, Julius Hoffer, Franz Hohenberg, Simon Kempó, Joseph Fodor, Ferdinand Jansa, Joseph Kaser, Franz Kivényi, Friedrich Kunosy, Joseph Leszlauer, Alexander Mándics, Oskar Révai, Karl Reif, Franz Steiner, Hugo Schreiber, Ladislaus Széchenyi, János Weingrubler, Joseph Wolfner.

Im VII. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Anton Csárenka, János Frisch, Johann Herényi, Stephan Gál, Joseph Göber, Albert Hollósi, Franz Hirnmann, Samuel Herich, Johann Kasar, Johann Kál, János Klein, Géza Kozma, Joseph Kuba, Elias Neuwald, Joseph Robitzek, Joseph Winter, Alexander Zsankovics, Georg Szabó, Julius Schmidt, János Windt.

Im VIII. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Franz Brauch, Joseph Bibary, Edmund Damjanovich, Joseph Feher, Franz Galás, Sigmund Káldor, Andreas Krauß, Johann Lukácsosics, Johann Perze, Ludwig Rács, Heinrich Schmalbach, Kaspar Serteczky, Joseph Szauer, Johann Scheinicz, Ladislaus Szabó, Karl Taus, Samuel Tauber, Ernst Walter, Bruno Weiner, Paul Wilker, Erjászmitglieder: Julius Darázs, Georg Balogh, Johann Hochberger, Johann Peiner, Bela Riedl.

Im IX. Bezirk wurden gewählt: Als ordentliche Mitglieder: Eduard Alpar, Sigmund Bettelheim, Ferdinand Böhm, Ludwig Corvín, Ludwig Ebersperger, Philipp Fried, Joseph Gróf, Joseph Geiger, August Gruber, Julius Kávay, Ernst Keneffy, Ludwig Kója, Johann Krázyó, Ludwig Kündlovics, Johann Lindtner, Karl Mangold, Franz Marshall, Florian Sperl, Paul Urbanecsk, Kaspar Badnay; als Erjászmitglieder: Ferdinand Szeiler, Joseph Mittermayer, Stephan Kirchknopf, Johann Rupprieh, Gustav Jeneznák.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. Dezember.

* Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in seiner am nächsten Donnerstag, den 27. d., stattfindenden Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Beratung ziehen:

Wahl der Mitglieder in sämtliche Faktakommissionen und der unbesoldeten Waisenamtsbeisitzer. — Ueberlassung des zur Restaurierung der historischen Gebäudegruppe der Millenniumsausstellung benötigten Territoriums. — Reskript des Ministers des Innern bezüglich der Manipulation der in der Haus- und Zollkassendeponierten Privatobligationen. — Refuse mehrerer Unternehmer gegen den Magistratsbeschuß in Angelegenheit der Viktualienlieferung für die Kommunalhospitäler. — Modifizierung des Rauchfangkehrerstatuts. — Einbeziehung des Budakéfer Waldes in das hauptstädtische Verwaltungsgebiet. — Erweiterung der Trommelgasse. — Feststellung eines Platzes für die Weisseleyni-Denktafel. — Verewigung des Andenkens Karl Gerlóczy's und Stephan Heinrich's. — Refusje. Pensionierungen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Januar 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 24. Dezember.

* Wetterbericht. Bei einer um den Nullpunkt sich bewegenden Temperatur hatten wir gestern trübes, nebeliges und feuchtes Wetter, es sprühte den ganzen Tag über Reif, der Barometerstand ist bis 764 Mm. zurückgegangen. Auf dem Kontinente hat das Wetter sich nicht geändert und dasselbe ist auch in Ungarn neblig und feucht, hie und da war Schneefall zu verzeichnen, in vielen Gegenden fiel Reif. Es ist auch weiterhin keine Aenderung im Charakter der Witterung zu erwarten.

* Der König hat sich, wie uns aus Wien telegraphisch wird, gestern Früh nach Wallisee begeben, wo er im Familienkreise der Erzherzogin Valerie das Weihnachtsfest feiert. Am 26. d. begibt sich Sr. Majestät von dort mit seinem Schwiegersohn Erzherzog Franz Salvaator zur Hochwildjagd nach Eisenerz und kehrt am 29. d. Abends nach Wien zurück.

* Personalnachrichten. Sr. Majestät hat dem Ingenieur Bela Valint den Titel eines Oberingenieurs verliehen. — Der Ministerpräsident hat Dr. Andreas

Komárom und Dr. Johann Illéssy zu Mitgliedern der „Landes-Gemeinde-Stammbuchs-Kommission“ ernannt. — Der Unterrichtsminister ernannte den stellvertretenden Professor Dr. Johann Waldapfel zum ordentlichen Professor auf der 2. Stufe der VIII. Gehaltsklasse am Lebegungsgymnasium der Budapester Mittelschulprofessoren-Präparandie. — Die Oberingenieure des kön. ung. Handelsministeriums Virgil Nagy und Ladislaus Lovrich sind zu technischen Räten ernannt worden. — Das Amtsblatt wird in den nächsten Tagen die Ernennung des Pressburger Dompropstes Baron Franz Horezky de Sorka zum Titularbischof bringen. — Durch allerhöchste Entschliebung wurde der Großpropst des Neutraer Erzbistums Franz Wenzell zum Titularbischof von Bbaros ernannt.

* Julius Kautz Jubeldoktor. Am Samstag überreichte eine Deputation des Universitätsrates dem Magnatenhausmitglied und pens. Universitätsprofessor Dr. Julius Kautz aus Anlaß der fünfzigsten Jahresschleife seiner Promotion das Jubiläumsdiplom eines Doktors der Rechte. Prorektor Bonori-Thewrewk, geschmückt mit der großen goldenen Rektorskrone, richtete an den Jubilar eine längere Ansprache. Dr. Julius Kautz dankte herzlich für die ehrende Auszeichnung. Er habe das Diplom, das er vor einem halben Jahrhundert erhalten, stets als ein moralisches Band betrachtet, das ihn an die Universität knüpfe, aber auch als den Ursprung seiner Laufbahn eines Professors und Literaten, einer Laufbahn, der er den besten Theil seiner Lebenszeit gewidmet. Er werde auch fernerhin die Interessen der Universität warm am Herzen tragen und ihr Emporblühen und Gedeihen liebevoll verfolgen. Redner schloß mit Worten aufrichtigen Dankes für den Professorenkörper und mit Segenswünschen für die Universität.

* Das Minimalhonorar der Aerzte. Die jüngst angekündigte Verordnung des Ministeriums des Innern betreffend das Minimalhonorar der Aerzte ist soeben im Amtsblatte erschienen. Diese Verordnung und der in derselben enthaltene Tarif sind in allen fristigen Fällen anzuwenden, wenn zwischen Arzt und Patient eine Vereinbarung nicht zustande gekommen ist. Der Tarif unterscheidet vier Kategorien, beziehungsweise Stufen: in die erste, theuerste Stufe gehört Budapest, in die zweite die Städte Debreczin, Fiume, Klausenburg und Pressburg, in die dritte die größeren Provinzstädte, in die vierte die kleineren Städte und Gemeinden. Das Statut tritt am 1. Januar 1901 ins Leben. Den allgemeinen Bestimmungen entnehmen wir Folgendes: Wohnt der Patient an einem Orte, der mehr als zwei Kilometer vom Wohnort des Arztes entfernt ist, so kann Letzterer auch den Ersatz des Fuhrlohnens fordern. In der Wohnung des Arztes sind für die erste Konsultation, je nach der Tarifstufe, 4, 3, 2 und 1 Krone zu zahlen, für fernere Konsultationen in der Wohnung des Arztes (ohne Operation) 3, 2, 1 Krone 50 Heller und 80 Heller. Für chirurgische Operationen, die in der Nacht vollführt werden, ist um 50 Prozent mehr zu zahlen. Mehr als zwei Besuche innerhalb 24 Stunden können nur dann aufgerechnet werden, wenn der Arzt nachweisen kann, daß der Patient oder seine Angehörigen dieselben verlangt oder daß die Schwere des Falles es notwendig gemacht habe. Beim Besuche mehrerer in einem Haushalt wohnender Personen kann nur für einen Patienten die volle Taxe angerechnet werden, für die übrigen nur die Hälfte. Für ein ärztliches Zeugniß sind auf allen vier Stufen 4 Kronen zu zahlen. Bei einer länger als 30 Tage dauernden ärztlichen Behandlung sind die ärztlichen Taxen verhältnismäßig herabzusetzen, eventuell auf die Hälfte. — Im Folgenden geben wir einige der wichtigsten, täglich vorkommenden Taxen:

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 10 rows of medical services and their corresponding fees in Kronen and Heller.

Sehr eingehend sind die Operationen spezifiziert und taxirt. Für Zahnärzte sind die wichtigeren Taxen die folgenden:

Table with 4 columns (I, II, III, IV) and 8 rows of dental services and their corresponding fees.

* Trauungen. Gestern Vormittags fand im isrl. Kultusstempel in der Tabakgasse die Trauung des Herrn Aurel Román mit Fräulein Klara Goldzieher, der Tochter des Universitätsprofessors Wilhelm Goldzieher, statt. Ein außerordentlich zahlreiches, distinguirtes Publikum wohnte der feierlichen Ceremonie bei. — In Beregháza findet am 25. d., 2 Uhr Nachmittags, die Trauung des Verboer Oberabbiners Samuel Reich, Sohnes des Oberabbiners der Pester isrl. Orthodoxengemeinde Koppel Reich, mit Fräulein Sarah Schreiber, der Tochter des Beregházer Oberabbiners Salomon Schreiber, statt.

* Jubiläum eines Schuldirektors. Der Direktor an der Pester israelitischen Mädchen-Clementar- und Bürgerchule Nathan Halás beging gestern sein 50jähriges Lehrerjubiläum und den 30. Jahrestag seiner Ernennung zum Direktor dieser Anstalt. Zahlreiche Schülerinnen des verdienstvollen Pädagogen erschienen im Prachtfaale der israelitischen Kultusgemeinde in der Peisergasse, wo sich die Führer und hervorragende Vertreter der Religionsgemeinde und der hauptstädtischen pädagogischen Anstalten eingefunden hatten, um den Jubilar in würdiger Weise zu beglückwünschen.

Der Jubilar wurde von einer Deputation eingeholt und mit einem Choral empfangen. Nach einer Begrüßungsansprache Martin Schweiger's richtete Schulinspektor kön. Rath Dr. Karl Verebny in Vertretung des Unterrichtsministers an den Jubilar Worte ehrender Anerkennung. Dann wurde folgendes an Nathan Halás gerichtete Begrüßungsschreiben des Unterrichtsministers Dr. Julius Blajics verlesen:

„Geehrter Herr Direktor! Empfangen Sie anläßlich Ihres 50jährigen Lehrer- und 30jährigen Direktorjubiläums den Ausdruck meiner herzlichsten Glückwünsche. Gott verleibe Ihnen Kraft, daß Sie noch lange auf der schönen Laufbahn wirken, auf welcher Sie dem Vaterlande so viele gute Töchter erziehen können und erzozen haben. Empfangen Sie wiederholt meine herzlichsten Gratulationen.

Wlassics.“ Nach Verlesung dieses Schreibens ertönten brausende Oheurnse, die sich erst dann legten, als Schulinspektor Dr. Bernhard Munkácsi an den Jubilar hintrat, um ihn im Namen des Lehrkörpers der Mädchenschule zu begrüßen. Rudolf Bárd sprach im Namen des israelitischen Landes-Dozentenvereins; im Namen der Landeskommission der ungarischen Lehrer sprach Direktor Wendelin Lakits; im Namen der höheren Staats-Mädchenschule Ministerialkommissär Direktor Wilhelm Szuppán; Severin Gerley begrüßte den Jubilar im Namen des Budapester Vereins der Volkserzieher. Dann kamen die gewesenen Schülerinnen des Jubilars an die Reihe, in deren Namen Frau Dr. Joseph Drman und Fräulein Kóssika Barna ihren Lehrer begrüßten. Die jetzigen Schülerinnen des Jubilars erschienen weiß gekleidet und in ihrem Namen trug Elisabeth Dáar eine schöne Begrüßungsansprache vor. Dann richtete der Jubilar selbst eine gehaltvolle Ansprache an die Erschienenen, in welcher er für ihre freundlichen Bemerkungen in ergreifenden Worten Dank sagte. Mit der Abingung des „Hymnus“ war die schöne Feier zu Ende. Abends fand zu Ehren des Jubilars ein Banket statt. Nathan Halás (Fischer) wurde am 3. März 1834 in Apóstag geboren, 1850 wirkte er als Lehrer an der Tot-Györker isrl. Schule, später ging er nach Dunabeese. 1856 wurde er an die Kajakó-Gy. Pester isrl. Schule zum Oberlehrer und im Jahre 1858 zum dirigierenden Lehrer der Lovas-Vereiner Schule gewählt. Nach Ablegung der Prüfung zum Oberlehrer wurde Halás als Direktor der Raaber Volksschule gewählt, im Jahre 1863 aber als Klassenlehrer an die isrl. Musterhauptschule zu S.-A. Ujhely berufen. Im Jahre 1867 transferirte ihn der damalige Unterrichtsminister Baron Cótivóss an die Pester isrl. Musterhauptschule. In dieser Stelle wirkte Halás drei Jahre. Seit dem Jahre 1870 ist der Jubilar Direktor an der isrl. Mädchen-Volksschule und seit 1886 zugleich Direktor der neu eröffneten Mädchen-Bürgerchule. Als pädagogischer Schriftsteller erwarb sich Halás einen schönen Ruf.

* Die Künstler und das neue Nationaltheater. In der Künstlerhalle im Stadtwaldchen kamen Samstag die meisten in der Hauptstadt weilenden Maler und Bildhauer zusammen, um gegen das Projekt der Vergabung des Baues des neuen Nationaltheaters an die Wiener Firma Fellner u. Hellmer Protest zu erheben. Den Vorsitz führte Georg Zala. Architekt Zoltán Bálint wies darauf hin, daß das Nationaltheater unbedingt von einem ungarischen Architekten erbaut werden müsse. Das von Jbl erbaute Opernhaus sei ein sprechender Beweis dafür, daß auch der ungarische Architekt ein Theater bauen könne. Gerade jetzt, wo im Baugewerbe eine Krise besteht, will man österreichische Architekten zu ungarischen Bauten heranziehen, wodurch nicht nur der ungarischen Architektur ein Schlag versetzt wird, sondern auch der ungarischen Kunst, da ja eine österreichische Firma auch durch österreichische Maler und Bildhauer die Ausschmückung des Theaters besorgen lassen wird. Er beantragt, daß der Verein der bildenden Künstler den Ministerpräsidenten als Minister des Innern, den Unterrichtsminister und den Intendanten in einem Memorandum um Unterstützung in dieser Angelegenheit ansuchen soll. Julius Pártos spricht sich in scharfer Weise dagegen aus, daß das Nationaltheater nicht auf einem freien Platze, sondern zwischen Zinshäuser eingekesselt aufgeführt wird, was ja zugleich dem Erlaß des Ministers des Innern nach dem Brande des Ringtheaters zuwiderläuft. Nach den Ausführungen Fadruhá und János Ujváry's sprach der Verein einen Protest gegen die Heranziehung der fremden Firma aus und faßte den Beschuß, den Mitgliedern des Kabinetts und dem Intendanten Grafen Keglevich durch eine aus den Architekten Edmund Schner, Zoltán Bálint und Julius Pártos, den Malern

Montag, 24. Dezember 1900. Julius P. Johann ein Mem. batten. Erlaß au gen Uf beträgen, ten Sch den Jnd dem La G.-M. X Minister melche st Post d. m ä n n i aus Anl Emanuel Veriamm stand he wohnten und deo Kowid Heged Repts Thätigkeit In schwi den Gese wig G o Firma für Gratulati dolmeticht saule in 20jähriges erhebende. der Haupt skription in 16 Le den. Als Direktor der Vizeb ring, Murá G u d e färe such den in er amtskandi Verwaltu. dem Fran gelegentlic den deutlic dem gebil choral. Enquête, ferium u Hony Bädermei Joseph H o l n d Industrie als Vertre Julius von den ministeriu Modifizir Gejezes erklärte, gerverbes notwendig eue in Bäckereien Nachts, werden Heizen u werden Gefißen an Sonn 10 Uhr H o l n d sich den d erklärte Fachverei die Bäck gejezes anschließt Ruhetag t o r i s erklärte daß er, den haupt titt haben erstatte. und Unter und Dar Präsidente für das u Dokument. ungarl gaffe Dr. eine Chris F i n d e l Vormittag gaffe Dr.

Julius Vencur und Philipp László und den Bildhauern Johann Jadrusch und Georg Zala bestehende Deputation ein Memorandum in diesem Sinne zu unterbreiten.

Der Handelsminister gegen die Schneeballen. Handelsminister Hegedüs macht in einem Erlaß aufmerksam, daß aus der Schweiz von dortigen Uhrenhändlern massenhaft mit Nachnahmsbeträgen belastete Druckartenpakete in Ungarn einzuweisen, welche die Coupons von nach dem sogenannten Schneeballen- oder Lawinensystem zu verkaufenden Industrieartikeln enthalten.

Chrungen. Der Landesverein der Kaufmännischen Angestellten veranstaltete gestern aus Anlaß der Auszeichnung seines ältesten Mitglieds Emanuel Kepsz mit dem goldenen Verdienstkreuz eine Versammlung, in deren Verlauf der Genannte Gegenstand herzlicher Ovationen war. Der schönen Feier wohnten zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens und der Handelswelt bei.

Volkszählung. Bei der Volkszählung in der Hauptstadt werden 900 Personen mit der Konfession der Einwohnerhaft beschäftigt sein, die jetzt in 16 Lehrkursen über ihre Pflichten unterrichtet werden. Als Lehrer fungieren in diesen Kursen neben dem Direktor des statistischen Bureau Dr. v. Körösi der Nizebivktor dieses Amtes Dr. Gustav Thirring, ferner Dr. Julius Vidler, Heinrich Murai, Stephan Bölesházy und Karl Guckler.

Chorgesang. In der evangelischen Kirche auf dem Franz Deakplatz wird am ersten Weihnachtstage gelegentlich des um halb 10 Uhr Vormittags beginnenden deutschen Gottesdienstes der aus Gemeindegliedern gebildete Kirchenchor den erhabenden Weihnachtshoral „Gloria sei Gott in der Höhe“ vortragen.

Die Sonntagsruhe der Bäcker. In einer Enquete, welche gestern, Sonntag, im Handelsministerium unter dem Vorsitz des Ministerialraths Emil Abonyi abgehalten wurde und welcher seitens der Bäckermeister der Präsident der Gewerbetorporation Joseph Graf und das Vorstandsmittglied Ignaz Solldonner, in Vertretung des Landes-Industrievereins kön. Rath Moriz Gelléri und als Vertreter der Gehilfen Desider Tatár und Julius Molitoris beiwohnten, gelangte das von den hauptstädtischen Bäckern dem Handelsministerium unterbreitete Memorandum, welches die Modifizierung des auf die Sonntagsruhe bezüglichen Gesetzes anstrebt, zur Berathung.

Desentlicher Dank. Der Minister für Kultus und Unterricht spricht öffentlich aufrichtige Anerkennung und Dank aus dem k. k. Sektionschef Paul Bat, Präsidenten des österreichischen k. k. Patentamtes, welcher für das ungarische Nationalmuseum mehrere historische Dokumente geschenkt hat.

Christbaumfeier. Im Waisenhaus der ungarländischen Lehrer (A. Bezirk, Alotás-gasse Nr. 1/0) findet am 24. d., 11 Uhr Vormittags, eine Christbaumfeier statt.

Brucher Waggonfabrik von Ganz u. Co. fand heute unter Beteiligung der Beamten eine Christbaumfeier statt, wobei 70 Waisen von Arbeitern mit Kleidung und Geschenken bedacht wurden.

Ballchronik. Das Arrangirungskomitee des Protastantenballes hielt gestern unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Grafen Nikolaus Jany eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, den Ball am 19. Januar 1901 abzuhalten. Graf Jany spendete aus diesem Anlaß dem Journalisten-Pensionsfonds 100 Kronen.

Demonstration beschäftigungsloser Arbeiter. In Folge der am Samstag erlassenen Auforderung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei an die Arbeitslosen fanden sich gestern Vormittags etwa zweihundert beschäftigungslose Arbeiter in der Kronprinz- und Wajnergasse ein, um daselbst mit einem ruhigen Spaziergang zu demonstrieren.

Vom diplomatischen Korps. Durch allerb. Entschliessung wurde dem Gesandtschaftsattachés Dr. jur. Baron Erich Wiedner und Dr. jur. Baron Franz Dayerle der Legationssekretärs-Titel verliehen.

Wohltätigkeit. Der Restaurateur des Landeskafinos Anton Müller übergab dem Direktor des IV. Bezirks 100 Kronen zur Verteilung an Bedürftige.

Todesfälle. Der pensionirte Professor der Klausenburger Universität Alexander Jmre, einer unserer ausgezeichnetesten Sprachforscher, Literaturhistoriker und Aesthetiker, ist in Hodmezövársány gestorben.

Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein der Geldinstitutsbeamten hielt gestern eine Generalversammlung, in welcher an Stelle des bisherigen Präsidenten Joseph Lukács de Szeged, welcher auf diese Würde verzichtet hat, der Generaldirektor der Innerstädter Sparkasse Franz Székely mit Akklamation gewählt wurde.

Football-Match. Zwischen den ersten Trupps des Franzstädter Turnklubs und des Neupester Footballklubs fand gestern in der Bahn auf der Sorokfärerstraße das letzte heurige Football-Match statt.

Ein Revolverattentat. Auf den Gütsbesitzer Gabriel Kuczik wurden — wie aus Debreczin telegraphirt wird — gestern Nachts zwei Schüsse aus einem Revolver abgefeuert.

Unterhaltung. Der ungarische Eisenbahn- und Schifffahrtsklub veranstaltet am 31. d. in seinen eigenen Lokalitäten (VI. Bezirk, Andrássystraße Nr. 69) eine geschlossene, mit Konzert und Tanz verbundene Sylvestersotire.

Bürger, Gisella Juley, Joseph Higl, Heinrich Sopronyi, Karl Klobbücher etc.

Ein Selbstmord ereignet in den Kreisen des englischen Hochadels großes Aufsehen. Die älteste Tochter des Herzogs von Rutland, Lady Katherine Manners, 34 Jahre alt, ist in einem Teich bei Schloß Belvoir ertrunken aufgefunden worden.

Gährung unter den serbischen Industriellen der Hauptstadt. Die Bester serbische Kirchengemeinde verwaltet die Vozda-Stiftung, aus deren Fünfen Gewerbetreibende serbischer Nationalität jährlich Stipendien in der Höhe von 2100 Gulden erhalten.

Weihnachtsgeschenke des Sultans. Im besonderen Auftrage des Sultans ist ein Flügeladjutant desselben von Konstantinopel nach Berlin abgereist, um Kaiser Wilhelm ein prachtvolles Geschenk zu überreichen.

Brandlegung. Aus Kesthely wird telegraphirt: Der Feiler der zwischen Kesthely und Jala-Alpáti über die Jala führenden großen Holzbrücke wurde von einem unbekanntem Thäter in Brand gesteckt.

Polizeinachrichten. Die Polizei verhaftete den 27jährigen Hausdiener Alexander Papp, der beschuldigt wird, seinem Herrn Silberzeug im Werthe von 600 Kronen gestohlen zu haben.

Familien-Nachricht. Der kroatisch-kostajnicar tüchtige Hotelier Herr Joseph Brenner verlobte sich mit dem reisenden Fräulein Emma, Tochter des Herrn Albert Heinrich in Koprivnica.

Es ist allbekannt, daß gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung Gager's Brustpflaster am sichersten wirken. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Desider Márkus legte gestern sein Gastdirigiren in der königlichen Oper mit der Leitung der „Waldmäre“ fort und bekräftigte uns durch seine vortreffliche Leistung in der Ansicht, daß wir in ihm einen Künstler vorreihen, vielversprechender Begabung und jetzt schon bedeutendem, höchst beachtenswerthem Können zu schätzen haben.

(Ungarisches Theater.) Die französische Schauspielertruppe gab gestern als zweites und letztes Gastspiel ein auch im hiesigen Volkstheater vor

Jahren aufgeführtes Vaudeville von Hennequin und Milland, „La femme à papa“. Frau Jane Piérny spielte die hübsche, naive Anna Christine Dorothea, die, eine Art Denise de Flavigny, am Abend ihres Hochzeitstages in lustiger Gesellschaft sich einen Schwips antrinkt und diese günstige Gelegenheit dazu benützt, einige Liebel und Chansons zum Besten zu geben, so u. A. das bekannte „Babette et Cadet“ (welches wir als „Zuczi und Jani“ hier schon weiterhinaus haben vortragen hören), ferner „Le chant du colonel“ und mehrere andere, welche übrigens sehr lebhaft beiläufig wurden. Frau Piérny war auch gestern in Spiel und Geberden ganz reizend, und es ist dem gut besuchten Hause augenscheinlich leid, schon Abschied nehmen zu müssen. Vom übrigen Ensemble fiel dieser Abschied erheblich leichter. L.

Die Jurys der Winterausstellung im Künstlerhause haben gestern, Sonntag, Vormittags hinsichtlich der Zuerkennung der Preise ihre Entscheidungen getroffen. Für die große goldene Staatsmedaille wurde, wie wir erfahren, Theodor Zemplényi dem Unterrichtsminister in Vorschlag gebracht. Den Forster'schen Bazar-Preis (3200 Kronen) erhielt Aladár Kriech für sein Gemälde, welches die Verteidigung Erlaus gegen die Türken durch Stephan Dobb darstellt. Das Stipendium des Vereins der Kunstfreunde wurde Ferdinand Katona zugeteilt. Den Rath-Preis (600 Kronen) erhält Michael Fleischer für sein Gemälde „Die Todtenwache haltende alte Bauern“. Den ebenfalls 600 Kronen betragenden Esterházy-Preis erhält Anton Tahy. — Karl Los hat den vom Landesverein für bildende Künste 1898 begründeten und nach ihm benannten Preis von 2000 Kronen dem Maler Andor Dudits für seinen großangelegten Karton, den „Schwertreich“ darstellend, bewilligt. Dieser Karton ist für den Delegationsaal des neuen Parlamentspalais bestimmt. Die früheren Los-Preise wurden den Malern Sigmund Vajda und Paul Vágó zuerkannt.

Von jenen ehemaligen Mitgliedern des Volkstheaters, welche in dem heurigen Jubiläumsjahr auf der Bühne dieses Kunstinstituts auftraten, ist die Erste Frau Illa Pálmai, welche übrigens im März dieses Jahres bereits zweimal hier gastirt hat. Nächstens tritt die Diva am 3., 5. und 6. Januar in „Nebántirág“, „Szép Helena“ und „Huszárosiny“ auf.

Die nächste Premiere im Nationaltheater wird am 4. Januar stattfinden, bei welcher Gelegenheit Henry Beque's in Paris mit großem Erfolg aufgeführtes Stück „La Parisienne“ in Szene gehen wird. — Für die beiden Weihnachtstage sind „Fry Pál“ und „A czigány“ als Nachmittags-, ferner „Troilus und Cressida“ und „Die Wiege“ als Abendvorstellungen angesetzt.

Ueber den Abbruch des Wiener Gastspiels der Frau Agnes Sorma lesen wir in Wiener Blättern: Die Direktion des Raimund-Theaters versendete über die Absage der Frau Sorma folgende Mitteilung: „Frau Agnes Sorma ist plötzlich erkrankt; das Gastspiel der Künstlerin mußte deshalb abgebrochen werden. Die Direktion des Raimund-Theaters erhielt folgendes von Professor Dr. Winteraich ausgefertigtes Attest zugestellt: „Frau Agnes Sorma habe ich heute ärztlich untersucht und dieselbe mit schwerer Cerebrasthenie behaftet gefunden. Es ist derselben ernstlich zu widerrathen, sich in nächster Zeit den Aufregungen ihres Berufes auszusetzen bei sonstiger Gefährdung ihrer Gesundheit. Frau Agnes Sorma bedarf bis zu voranschichtlich vollkommener Wiederherstellung einer Erholungskur von mindestens zwei Monaten. Wien, 22. Dezember 1900. Professor Dr. W. Winteraich.“ — Obwohl das ärztliche Zeugnis der Frau Sorma eine Erholung durch mindestens zwei Monate vorschreibt, hatte die Künstlerin Samstag Abends eine endgültige Entscheidung nur insofern getroffen, als sie bekanntgab, daß sie in Wien nicht mehr auftreten werde, und auch die Absicht aussprach, Wien sofort zu verlassen. Während die Künstlerin noch die Frage offen ließ, ob sie nicht doch ihre Tournee später, vielleicht nach einem Monat fortsetzen werde, wird von anderer Seite mitgeteilt, daß die gänzliche Beendigung der Gastspielfahrt und die Auflösung der von Frau Sorma zusammengestellten Schauspielergesellschaft zu erwarten sei. Die Verträge, welche die Künstlerin mit ihrer schauspielerischen Umgebung abgeschlossen hat, enthalten eine Bestimmung, der zufolge sie, wenn ihr durch eine Erkrankung die Fortsetzung der Gastspiele unmöglich gemacht würde, den Schauspielern zwei Monatsgagen, sowie die Kosten der Rückfahrt nach Berlin auszus zahlen hätte. Da Frau Sorma die Künstler nur bis zum 1. März engagirt hat, würden diese bei einer sofortigen Auflösung der Verträge keinen Schaden erleiden. Die Gastspielfahrt der Frau Sorma begann am 1. Oktober. Obwohl das Unternehmen nicht überall vom Glück begünstigt war — denn in Italien und in Konstantinopel spielte die Künstlerin vor sehr schwach besuchten Häusern —, wird doch versichert, daß die Tournee bis heute kein Defizit ergeben hatte.

Wie uns aus Bukarest telegraphirt wird, wurde Kubelik zum königlich rumänischen Kammervirtosen ernannt.

Joseph Rapp-Rónai veranstaltet eine Ausstellung seiner Kunstwerke, die morgen, am 22. d., Abends 6 Uhr in Gegenwart geladener Gäste eröffnet wird. Der Künstler hat für diese Ausstellung, welche 200 Kunstwerke umfaßt, Zeichnungen, Delgemälde, Dekorationsobjekte, Kunsthandwerkgegenstände und Kunst-

möbel gesammelt, die in fünf Sälen des „Hotel Royal“ zu sehen sein werden. Für die Besucher steht ein künstlerisch ausgestatteter Katalog zur Verfügung.

(Magánitzsviselek Lapja.) Der Landesverband der Privatbeamten hat an mehrere ökonomischem Gebiete wirkende Persönlichkeiten eine Anfrage gerichtet über deren Ansicht betreffs der verschiedenen Aktionen der Privatbeamten. In der Weihnachtsnummer des unter obigem Titel erscheinenden Blattes werden die eingehenden Gutachten veröffentlicht, und wir begegnen den Namen Robert Auer, Julius Bente, Paul Glet, Bela Földes, Sigmund Gáman, Moriz Gelléri, Ludwig Krauß de Megyer, Leo Lános, Joseph Lukács, Ladislaus Révy, Stephan Popper, Eugen Rafosi, Ludwiga Sarkadi, János Sugár, Edmund Szitanyi, Andreas Thel, Ludwig Waffö, Berthold Weiß, die interessante Artikel eingeleitet haben. Außerdem wird im Interesse der Verlosung, aus deren Erträgniß stollenlosen Privatbeamten Hilfe gewährt werden soll, ein neuerlicher Aufruf erlassen.

Soeben ist im Verlag von Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig als neuester Band der „Illustrirten Gesvieraussagen“ Nücker's „Liebesrühliug“ mit reichem Bilderschmuck von Hugo Klünger erschienen. Die Gesvieraussagen bringen die vorzüglichsten Schätze der klassischen Dichter in der denkbar edelsten Form, und eignen sich darum zu Weihnachtsgeschenken. Die einzelnen Bände kosten in feinstem rothes Saffianleder gebunden mit Goldschnitt nur 3 Mark und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

„Die österreichische Küche.“ (Mit 30 Textillustrationen und 6 Tafeln.) Das neue Kochbuch der Frau Baronin v. Rokitsanin, vor etwa drei Jahren in U. Edlinger's Verlag (Zinsbrud) zum ersten Male erschienen, hat außerordentlichen Beifall gefunden. Auf mehreren Kochkunstausstellungen wurde es mit ersten Preisen ausgezeichnet, in der Fachpresse mit uneingeschränktem Lobe besprochen, und heute liegt uns die zweite, weitentworfene und vielfach verbesserte Auflage vor. Ein ganz besonderer Vorzug des Wertes ist die Genauigkeit und Ausführlichkeit in den Angaben über die Bereitungsweise der einzelnen Gerichte, der Maße und Gewichte der einzelnen Zutaten; sie wird namentlich Anfängerinnen in der Kochkunst sehr zu statten kommen und ihnen in Rokitsanin's Kochbuch einen durchaus verlässlichen und für alle Fälle ausreichenden Rathgeber schenken, zumal das Buch auch klare und verständliche Anleitungen zur Erlernung der Kochkunst, zur Vermittlung der nöthigen Vorkenntnisse enthält. Mehr als dreitausend Recepte bringt das neue Kochbuch, dessen Preis gebunden 6 Kronen beträgt.

Offener Sprechsaal. *)

Meinen sehr geehrten Kunden und dem P. T. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich **Korona-uteza 3,** Ecke Koronaherzog-uteza ein **Juwelen-, Gold-, Silber- und Uhrengeschäft und Reparatur-Werkstätte** eröffnet habe. Die Waaren sind jedes Stück mit billigstem Verkaufspreis beschriftet.

Ellinger Albert.

Billiger Verkauf

von **BRONZE-FIGUREN und NIPPES-GEGENSTÄNDEN**

In der Niederlage der **Ung. Metallwaaren- u. Lampenfabriks-A.-G.**

Giseilaplatz (Palais Haas) werden die feinsten

Figuren und Nippes zu bedeutend reduzierten Preisen, so lange der Vorrath reicht, **verkauft.** 11811

*) Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Zürk Nikolaus an Franz Joseph I.

Cetinje, 23. Dezember. Fürst Nikolaus richtete an Se. Majestät den Kaiser und König Franz Joseph in Erwiderung auf dessen Glückwunschelegramm folgende Depesche:

„Die huldvollen Glückwünsche Ew. Majestät zu meinem Regierungsjubiläum sind ein neuerlicher Beweis des hohen und kostbaren Wohlwollens Ew. Majestät für meine Person. Mein Herz ist erfüllt von tiefster Dankbarkeit für Ew. Majestät. Im Verlaufe meiner langen und schwierigen Regierungszeit konnte ich mich ohne Unterlaß nur beglückwünschen zur Nachbarschaft eines Reiches, dessen hohe Kultur und dessen Fortschritt den glücklichsten und wohlthätigsten Einfluß auf die moralische Entwicklung meines Landes ausgeübt haben. Dieser Einfluß, sowie die edle Güte des ritterlichen und verehrten Monarchen, dessen Beispiel ich so oft bewundert und dessen Wohlthat ich empfunden habe, haben mich immer in der Erfüllung meiner Aufgabe in außerordentlichem Maße

ermuthigt. Mein Land, meine Familie und ich werden Ew. Majestät ewig dankbar sein. Gez. Nikolaus.“

Der Krieg in Südafrika.

Kapstadt, 23. Dezember. („Reuter“-Mitteilung.) Man befürchtet hier, daß die Situation ernst werden könne. Die Kolonialbehörden sind sehr verschwiegen. Unter den Kolonialländern des Norddistrikts herrscht große Unruhe. Man besorgt, daß sich diese den eingefallenen Buren anschließen werden. Die Bewegungen der Truppen sind erschwert, weil mehrere Eisenbahnstrecken durch Regengüsse zerstört sind. Die Buren überrumpelten eine zur Landvermessung abgeschickte Abtheilung bei Philipsburg, nahmen sie gefangen und gaben sie später wieder frei, nachdem sie die Vermessungsinstrumente zerstört hatten.

Die Wirren in China.

Rom, 23. Dezember. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Peking vom Heutigen meldet, werden die chinesischen Bevollmächtigten morgen ihre Vollmachten den ausländischen Gesandten überreichen.

Newyork, 23. Dezember. („Reuter's Office.“)

Nach einer Meldung aus Peking vom 22. d. M. wird die gemeinsame Note der Mächte Li-Hung-Tschang zugestellt werden, wenn derselbe von seiner Krankheit genügend hergestellt sein wird.

Agram, 23. Dezember. Vor Verlassen Agrams

begaben sich die Mitglieder der Nationalpartei unter Führung des Klubpräsidenten Grafen Erdödy zum Banus Grafen Khuen-Hedervary, um ihm anlässlich der Weihnachtsfeierstage und des Neujahrs zu gratuliren.

Wilsch, 23. Dezember. Die heute hier tagende,

aus allen Wahlorten beschickte Vertrauensmännerversammlung nahm mit 67 gegen 3 Stimmen folgende Entschlieung an: „Die Vertrauensmänner der deutschen Volkspartei des Wahlbezirks Dr. Otto Steinwender's erklären, daß derselbe nach wie vor ihr ungeschiedenes Vertrauen besitzt. Sie stellen denselben auch ohne seine Bewerbung als Kandidaten für die Wahl in den Reichsrath auf und fordern ihre Parteigenossen auf, ihm durch seine Wiederwahl auch ihrerseits das Vertrauen zu bestätigen und ihm dadurch eine entsprechende Genugthuung zu verschaffen.“

Berlin, 23. Dezember. Kaiser Wilhelm besuchte

Nachmittags den Reichskanzler Grafen Bülow, welcher kurz vorher von seiner Reise an die deutschen Höfe hieher zurückgekehrt war, und überreichte ihm persönlich den Schwarzen Adler-Orden.

Rom, 23. Dezember. Der Strike in

Genua dauert fort. Ministerpräsident Saracco empfing zwei Delegirte der Strikeenden und erklärte ihnen, daß er das Dekret, durch welches die Arbeitskammer in Genua aufgelöst wird, nicht zurückziehen könne, daß er aber die Bildung einer neuen Arbeitskammer gestatten werde. Diese wird morgen erfolgen. Man glaubt, daß die Strikeenden die Arbeit in Folge dessen wieder aufnehmen werden. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Genua, 23. Dezember. Da die Behörde die

Bildung einer neuen Arbeitskammer gestattet hat, erscheint der Strike beigelegt.

Sophia, 23. Dezember. Heute Nachts zerstörte ein Brand die Dachräume des

Ministeriums des Aeußern, wo alte Archive ohne Bedeutung untergebracht waren, und vernichtete dieselben. Die wichtigeren Archive wurden sämmtlich gerettet und in dem dem Ministerium benachbarten Gebäude der Sobranje untergebracht.

Eisenbahnunfälle.

München, 23. Dezember. Gestern entgleisten in der Station Neubau in Folge vorzeitiger Weichenstellung einige Wagen des Personenzuges Nr. 1116, wobei ein Reisender getödtet, drei Personen schwer und sechs leicht verletzt wurden. Die Fahrbahn wurde ein wenig beschädigt. Die Verkehrsströmung ist bereits behoben.

Amsterdam, 22. Dezember. Gestern Abends

sand auf der Strecke Amsterdam-Rheine bei Twello ein Zusammenstoß zweier Züge statt, wobei zwei Reisende getödtet und zwanzig verwundet wurden.

Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche.

Südtische und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Mandeln. Der Markt war sehr gedrückt und in Folge des stetigen Preisrückganges in den letzten Wochen tragen der Mangel an Nachfrage und die wie gewöhnlich in den letzten Wochen des Jahres herrschende Geschäftstille dazu bei, die Lage des Artikels abzuschwächen. Die gegenwärtig

an den Verschiffungsplätzen sichtbaren Lager belaufen sich auf ungefähr 4000-5000 Ballen, und obwohl es unwahrscheinlich wäre, auch nur annähernd die im Innern Siziliens noch vorhandenen Vorräte abzuschätzen, da sie in kleinen Partien über das ganze Land zerstreut sind, denken wir doch, daß sie nicht mehr groß sein können, weil in Folge der hohen Preise Anfangs der Campagne die Produzenten sich beeilen, den größten Theil ihrer Produktion zu verkaufen. Allgemein gesprochen, scheinen jedoch, während für prompte Bezahlung die Nachfrage recht, die Käufer ziemlich geneigt zu sein, sich Kontrakte für Januar und Februar-Abladung zu sichern, da man allgemein nach Neujahr eine Wiederbelebung des Geschäftes in getrockneten Früchten und besonders in Mandeln erwartet. Viele auswärtige Käufer scheinen, bevor sie sich zu neuen Einkäufen entschließen, erst den Ausfall des Weihnachtsgeschäftes abwarten zu wollen, um zu sehen, inwieweit wirklich die hohen Preise den Konsum von Mandeln beeinträchtigen. Vorgetrieben erhielten wir aus Catania die telegraphische Nachricht, wonach der Markt aufgeregt und für greifbare Waare 30-40 Lire höhere Preise bezahlt werden; ein Beweis dafür, daß sich der Artikel bei der kleinsten Nachfrage erholt. Wesentlich trägt auch der Umstand zu dieser Aufwärtsbewegung bei, daß Spanien und Perien total ausverkauft sind. Möglicherweise, daß diese Surrogate den Markt in ungünstiger Weise beeinflussen könnten, scheint also geschnitten zu sein. **S a f e l n u s s e** gehen mit Mandeln stets Hand in Hand und ist seit einigen Tagen eine leichte Besserung der Preise wahrzunehmen. Der Artikel ist im Allgemeinen knapp und kaum daß sich etwas Verschiffungsbedürfnisse zeigen, ist eine wesentliche Verteuerung der Preise eingetreten. **S u l t a n e n p r e i s e** haben seit unserem letzten Bericht eine weitere erhebliche Abschwächung erfahren, und zwar weil mangels nennenswerther Nachfrage geldbedürftige Signer zu jedem Preise loszuschlagen mußten. So übertrieben die Hauffebewegung im Herbst gewesen, so ungeduldig will uns jetzt die gänzliche Vernachlässigung des Artikels erscheinen, denn soviel steht fest, daß bis zur nächsten Ernte ein nicht unerheblicher Bedarf zur Geltung kommen muß; ferner, daß die Vorräte sowohl in Smyrna als auch an den Konsumplätzen ausnehmend klein sind. Mit einer Reaktion muß daher in absehbarer Zeit gerechnet werden. **B e r s t e n** hat seine ganze Ernte auf den Markt gebracht. In schwarzen Getreide ist die Nachfrage besser geworden, man ist für diese Sorte zuverlässiger gestimmt. **K r a n z f e i g e n** und alle Arten Delikatessen hatten in den letzten Tagen lebhaften Absatz. **K a l a f a t b a t t e l n** ohne Veränderung. Ganz besonders lebhaft gestaltete sich das Geschäft in **T u n i s b a t t e l n**; bei vorzüglicher Qualität sind die Preise, dank einer ansehnlichen Ernte, sehr wohlfeil. In **S a r d i n e n**, **S e e f o r e l l e n**, **S a r d e l l e n p r o d u k t e n**, **R a v i a r**, **H e r i n g e n** und allen **F i s c h a r t e n** entwickelte sich ein beträchtlicher Umsatz. **M a r o n i** haben in Folge gestiegener Vorräte wesentlich angezogen. **T a f e l - D e s s e r t - S p e i s e k l e**. Dieser Artikel erfreut sich guter Nachfrage, nachdem der Großhandel auf tonangebenden Märkten zur Einsicht gelangt ist, daß mit einem positiven Ernteaussfall in allen Produktionsländern gerechnet werden muß, ein Umstand, der selbstverständlich im Preise zum Ausdruck kommt. Verheerende Stürme sowohl an der Riviera wie in der Toscana, Südfrankreich, Spanien und Griechenland, wo die Reife nunmehr in vollem Gange, haben das Produkt qualitativ und quantitativ geschädigt, wogegen **B a r e j e r** bei gutem Wetter herein gebrachtete Dele vorthellhaft absetzen. Was in Süditalien noch geerntet wird, beschränkt sich auf Produkte aus Gebirgslagen, wo die Frucht spätzeitig reift und recht schön steht.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Anskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

D. F., J l l o f. Ad 1. Wollen Sie den betreffenden französischen Satz nochmals genau abschreiben, denn so hat er keinen Sinn. Ad 2. Wenn Sie genau beweisen können, daß St. einen ihm nicht gehörigen Brief übernommen, geöffnet, gelesen und dann vernichtet hat, können Sie ihn klagen. — **J. G., T r - T e p l a.** Wir haben über diesen Verein noch nichts gehört, aber Vorsicht kann auch da nicht schaden. — **R. F., O b r e z.** Uns ist über die Verwendung der Antiruzhaare nichts bekannt. — **M. P., P r o v i n z.** Wenden Sie sich an die ungarische Waffenfabrik, wo Sie die beste Information erhalten werden. — **S. F. V.** Wenn Sie in staatlicher Verwendung gewirkt haben, werden Ihnen auf Grund eines einfachen Urtheils die Jahre eingerechnet werden. — **G. S., K á d o r f á l l o d a.** In Zofna und Gács. — **G. E., S z e g e d.** Bei dieser Gesellschaft gibt es keine Superdividende. — **M. K., S u s t.** Ja,

diese Gasse befindet sich im V. Bezirk. — **Nr. 912270, T o k a j.** Ja, wenn die Sendungen an eine und dieselbe Adresse abgehen. — **Kontingente 1901/2.** Die Auftheilung des Kontingents ist keine gleichmäßige, sondern in verschiedenen Gegenden des Landes verschieden: es ist am besten, Sie wenden sich an den Landes-Agrarverein (Budapest, Ullersstrasse). — **Felix R., T o t i s.** Das deutsche „St. Leger“ gewann des Gradiger Hofgerichts F. S. „Rachenpuzer“, das „Cajarewitsch und Cambridgehire“ wird gewöhnlich im Oktober gelassen. — **Rittmeister Tsch., D l u u s.** Nähere Auskunft ertheilt Ihnen bereitwillig der Sekretär des ungarischen Jockeysklubs Dr. Ladislaus Magyar (Budapest, Kossuth-Lajosgasse, Nationalkafé-Palais). Das Training-Etablissement des genannten Kavaliere befand sich in Totis. — **Olivier v. M., K l a u s e n b u r g.** Das Feld bestand aus zwölf Pferden. — **W. R., Z b o r s.** Ad 1. Der Sinn des Satzes ist doch auf den ersten Blick der, daß er nicht den Eindruck eines Mörders gemacht hat. Ad 2. Dafür gibt es kein entsprechendes deutsches Sprachwort. Ad 3. Das angekommene Mädchen (oder Mann) hat zuerst den Besuch abzuwarten. Ad 4. Geheimes, sehr geheimes oder, wenn man vertraulicher schreibt: liebes Fräulein. — **O. G. G., B u d a p e s t.** Vorläufig verlaute hierüber gar nichts. Wenn wir etwas erfahren, werden wir es mittheilen. — **Abonnet Ritter, B u d a p e s t.** Sie können dieses Wort mit kleinem oder mit großem Anfangsbuchstaben schreiben. — **„Keruletienök.“** Sie Sache ist recht amüsant, aber in dieser Form für uns leider absolut unverständlich. — **V. L. R., vierzehnjähriger Abonnet.** Sie erhalten in der nächsten wöchentlichen Korrespondenz bestimmte Antwort. — **M. R., B u d a p e s t.** Sie haben ja recht, aber wir sind beim besten Willen nicht im Stande, allen Armen zu helfen. — **„Mercur“, T r e s t e n a.** Mensch ist Mensch. Keiner der Weiden ist gegenüber dem Anderen minder oder höher im Range. — **B. S., B u d a p e s t, V a d á s z u.** Es ist uns recht leid, aber wir können doch nicht eine Erwiderung auf eine in einem anderen Blatte erschienene Mittheilung bringen. — **S. J. G. G.** Zuerst auf den Krönungshügel. — **Nr. 901322.** Sie war und ist auch jetzt Jidin. — **St. J., K a j s a.** Wir haben diesen Anzeiger nicht. Wenden Sie sich vielleicht an das Sekretariat des Landes-Industrievereins. — **S. R., K a a b s.** Ad 1. Der betreffende Herr ist uns gänzlich unbekannt. Ad 2. Wir danken bestens für Ihre freundliche Aufmerksamkeit. — **„B. R. S.“** Wenn Ihre Anfrage vom 10. d. in der Korrespondenz nicht beantwortet war, dann wollen Sie gefälligst Ihre Frage wiederholen. — **„Alter Abonnet 30.“** Ueber die Abonementsverhältnisse dortselbst ist uns nichts bekannt. — **„Srebriam.“** Es ist ganz ausgeschlossen, daß Ihnen eine bessere Buchhandlung das gewünschte Buch nicht sofort verschafft. — **M. W., G r a n,** 901380. Ad 1. „Beterment“ ist die Besteuerung der durch Ausführung öffentlicher Arbeiten hervorgerufenen Werthzunahme von Liegenschaften. Ad 2. Bedeutet so viel, als binden oder festlegen, sicherstellen, das andere Wort die Auflösung dieser Sicherstellung oder Festlegung. — **M. H., P e t r o z s e n y.** Ihr Los wurde mit 120 fl. gezogen. — **Gelbes Haus, S. L. P r o d. S. 3732 Nr. 19** wurde mit 12 fl. gezogen. — **B. J., S z e p e s - O f a l u.** S. 1577 Nr. 47 wurde mit 620 K., S. 2211 Nr. 11 mit 400 K., S. 6392 Nr. 59 in der Amortisationsziehung gezogen. — **C. S., U a d.** Ad 1 und 2. Wir glauben nicht, daß dieses Vergehen bereits verjährt wäre, jedenfalls müssen Sie gegen den erhaltenen Bescheid rekurrieren. Ad 3. Das Urtheil erbringt nicht die Oberstaatsanwaltschaft, sondern der Gerichtshof. Das Ministerium hat dort, wo die Gerichte entscheiden, keine Ingerenz. Ad 4. Dies ist schwer zu entscheiden. Wir glauben, Sie haben die Sache schlecht angefaßt, denn Sie hätten beim Handelsgerichte die Annullirung der erbrachten Beschlüsse durch eine Klage verlangen müssen, und wenn man hierbei ein ungesetzliches Vorgehen hätte konstatiren können, würde das Gericht von Amtswegen dies gebundet haben. — **A. L., 1400.** Die erste Jahresprämie muß unbedingt bezahlt werden, wenn Sie eingeklagt werden, können Sie den Prozeß nicht gewinnen. — **S. B., S z i l á g y - S o m l y o.** In der Regel ist an Sonn- und Feiertagen die Kasse nicht geöffnet, und selbe ist auch nicht verpflichtet, an diesen Tagen Gelder zu übernehmen. — **M. R., J d v o r.** Dies geht nicht, es ist dies ein Inkompatibilitätsfall. — **H. C., M. - S z i g e t.** Ad 1. Dies ist noch nicht entschieden. Ad 2. Wenn es auch geschieht, kann das Ihre Vertragsrechte nicht beeinflussen. Ad 3. Sie können ohne Weiteres klagen. — **J. N. 906894, B r a u n s b e r g.** Ad 1. 2 und 3. Machen Sie die Anzeige beim betreffenden Waisenante, dieses wird die nötigen Schritte kostenlos veranlassen. — **G. C., B u d a p e s t.** Sie können Ihre Bücher ohne Weiteres in ungarischer Sprache weiter führen. Schließen Sie die Konti ab und übertragen Sie dieselben in ungarischer Sprache. — **K. F., B a r o s s g a s s e.** Es wäre wohl am besten, wenn sich die Gewerkschaft der Kaufleute in einer Beschwerde an den Handelsminister wenden würde.

M. G., B r á d i s t. Zu unserem Bedauern können wir über einen so geringfügigen Vorkauf nicht so ausführlich berichten. — **S. F., S a l g ó - T a r j a n.** Wenden Sie sich an das Erziehungs-Institut Székely, Budapest, Holdutoza. — **„Wichtig“, J. M., R a g y - S z t. M i l l ó s.** Die Antwort erfolgt in der nächsten Korrespondenz. — **„E. G.“** Zu unserem Bedauern für uns nicht verwendbar. — **Alter Abonnet 100, K á j e z.** Laut Gesetz muß die ganze Realität verkauft werden und werden Sie die Hälfte vom Erlös erhalten. Die Realität wird mit der Superadifikation verkauft; daß diese im Grundbuche nicht vorgemerkt ist, kann kein Hinderniß bilden. Dies zu verhindern, ist nicht möglich, es ist daher am rathsamsten, wenn Sie das Objekt kaufen. — **Wichtig, B á g - U j h e l y.** Beim betreffenden Regimentskommando können Sie das Gemünschte erhalten. — **J. R., B u d a p e s t.** Hiesu müssen Sie sich ein besonderes Recht verschaffen. — **M. B. C., B a a n.** Ad 1. In das Ministerium des Innern. Ad 2. Durch den Ortsvorstand. Ad 3. Auf das Gesuch 1 Krone und auf die Beilagen 30 Heller-Stempel. Ad 4. Von dem Präsidenten und Sekretär. — **K. M., R a g y - B e c s e r e t.** Das ist nicht nötig. — **H. K., B u d a p e s t.** Nur mit der Bewilligung der betreffenden Persönlichkeit richten Sie ein Gesuch an dieselbe, Beilagen benötigen Sie keine. — **Korrespondent, S o p r o n.** Der Militärschlichter können Sie sich nicht entziehen, Sie können aber Ihre Dienstjahre hier absolviren; wenn Sie nachweisen können, daß Sie der Erhalter Ihrer Eltern sind, können Sie um die Befreiung einkommen. — **Abonnet 905176, K a t a.** Fünf Jahre und der Nachweis, daß Sie Steuer bezahlt haben. — **Rechtsfreund, R a g y - K o s t o l á n y.** In das betreffende Steuerinspektorat; die Handelskammergebühren werden nach der Steuer III. Klasse bemessen, und Derjenige, welcher die Steuer bezahlt, muß auch die Gebühren bezahlen.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losaufträgen wurden nicht gezogen: **L. R., G r e k u j v á r.** — **C. L., R ó i n o m - P e t r i.** — **J. P., V i j e g r á d.** — **S. R., S i k l ó s.** — **M. V., S z e p e s - R e m e t e.** — **J. M., M i s t o l c s.** — **J. S., W a r a s d i n.** — **M. S. 161.** — **M. L., B a r t o l o v e c z.** — **J. G., B á g - S e l l e c.** — **S. B., R a d l á n y.** — **B. P., R a g y - K a n i z s a.** — **S. M., B e s t e r c z e b á n y a.** — **J. T., S z l y o m - P é t e r i.** — **Abonnet, Z á r i v a.** — **D. A., J v á n k a.** — **W. P. D., J. S., K i s - S e b e n.** — **J. S., K á p o s t a f a l u.** — **G. M., S. - S z u r d o l (S. R e m e t h i, T o r n a).** — **„Secreti.“** — **József, R e m e t p a l á n k a.** — **B. F., M o k r i n.** — **M. F., B u d a p e s t.** — **H a m b u r g.** — **D. S t., D u b n i c s.** — **M. N., B e o d r a.**

Wasserstand.

23. Dezember.		Centimeter °C	
	Centimeter °C		Centimeter °C
Jan:		Ther:	
Szabolcs + 83 > 3 - 1		W. - Szabolcs + 20 - 1	
Donau:		Debrecen + 16 > 9 - 2	
Baja + 133 > 5 - 0		Ujfehértó - 64 > 9 - 0	
Eszék + 130 > 7 - 1		Ócsa (Gyöngy) - 44 > 19 - 0	
Ménfő + 114 > 8 - 1		Tolaj + 50 > 9 - 17	
Rechnung + 102 > 6 - 1		Tisza-Túrós + 65 > 9 - 5	
Komornó + 177 > 10 - 2		Szolnok + 24 > 12 - 1	
Ócsa + 151 > 4 - 1		Szeged + 65 > 7 - 12	
Budaörs + 100 > 15 - 1		Dévény - 65 > 16 - 2	
Baja + 208 > 20 - 2		Tittel + 220 > 20 - 1	
Óbuda + 224 > 22 - 2		Szamos:	
Wag:		Urbánfalva + 5 > 14 - 7	
Johna + 39 > 9 - 4		Debcs + 36 > 8	
Trencsén + 39 > 4 - 0		Körös:	
Siered + 64 > 4 - 1		Szabolcs + 12 > 2 - 1	
Maró:		Szabolcs + 1 - 1	
Sárospatak + 19 > 1 - 1		Debcs + 16 > 2	
Maros + 106 > 7 - 2		Doppelt + 31 > 2 - 1	
Drau:		Szabolcs + 10 > 10 - 1	
Maros + 88 > 1 - 3		Maros:	
Ujfehértó + 30 > 8 - 2		Szabolcs + 20 > 2 - 2	
Ujfehértó + 27 > 14 - 2		Ujfehértó + 120 > 2 - 2	
		Maros + 26 > 1	
		Temes:	
		Szabolcs + 18 > 27	
		Ujfehértó + 6	
		Bega:	
		Ujfehértó + 54 > 4 - 2	
		Temesvár + 60 > 12	
		Gy. - Besteret + 34 > 5	

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gefroren; > gefunten um; ? unbestimmt
°C Temperatur nach Celsius.
Eigentümer: Sigmund Bródy.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

CONTINENTAL-RUM

➤ Ist der beste & reinste Familien-Rum ➤

ZU HABEN IN AUGUST GOTTSCHLIG'S K&K HOF THEE & RUM NIEDERLAGEN:

BUDAPEST: IV. WAITZNER-GASSE N°11. VI. ANDRASSY-STRASSE N°23.

IV. UNIVERSITÄTSPLATZ ECKE UNIVERSITÄTS-GASSE, KEREPESE-STRASSE N°6.

SOWIE IN ALLEN BESSEREN SPECEREI & DELICATESSEN-GESCHÄFTEN.

Allerlei.

(Frühling im Winter) — das ist das Schlagwort für alle Wetterberichte, die in diesem Dezember aus der Schweiz kommen. Die Winterjenseitende steht vor der Thüre, ohne einen Flocken Schnee; für wahr, der sonst so grimmige Geselle regiert, als wäre er ganz aus der Art geschlagen. Dabei herrscht über den nebelgefüllten Thälern, auf den Höhen ein Prachtwetter, das eher in einen milden Vorfrühlingsmonat als in einen Christmonat gehört. „Eitel Glanz und Sonnenschein“, so schreibt man auch aus dem Zürcher Oberland; ein Sträußchen duftender Blüten, auch eine Erdbeere, Blüte und Frucht, begleitet den freundlichen Gruß der schweizerischen Leser an ihre heimischen Blätter. Veilchen und Primeln, sogar Schmetterlinge und zahlreiche Mai-Käfer erscheinen auf den sonnigen Höhen bei der milden Temperatur. Dabei strahlen die Berge in wunderbarer Schönheit, Gipfel an Gipfel taucht aus dem Waldmeer empor, vom Säntis und vom Glarisch bis gegen die Berner Oberländer Niesen hin stehen alle wie eine eiserne Mauer vor dem begeisterten Blick. Ein ähnlich warmer Dezember war auch vor zwei Jahren, ein noch wärmerer aber zum letzten Male 1880. Beide Male herrschte ebenso hoher Barometerstand, wie heute; weit und breit Alles noch grün, kein Flocken Schnee. Auch damals ging ein warmer Sommer und milder Herbst voraus; am Vachtel stand in jener Zeit ein eifriger Botaniker noch Anfang Dezember gegen fünfzig Arten blühender Pflanzen, ja an einigen Stellen konnte man noch Rebblauben im Blätter-schmuck sehen.

(Süde aus Papierstoff.) Der Haarfilz, der uralte Rohstoff der Hutmacherei, soll in einem Kunstprodukt einen gefährlichen Mitbewerber erhalten. Ein Russe nimmt gegenwärtig Patente auf die Fabrikation von Filz aus Zellstofffasern, und das neue Erzeugnis soll die meisten Eigenschaften guten Haarfilzes aufweisen. Der Erfinder breitet auf einer kupfernen Platte Zellstoff

in dünner Schicht aus und gießt eine Lösung von ammoniakalischem Kupferoxyd darüber. Hiedurch löst sich ein Theil des Zellstoffs auf, so daß die genannte Schicht nunmehr aus einem Gemisch von Fasern und Zellstofflösung besteht. Auf dieses wird Soda- oder Pottaschelauge gegossen und so der aufgelöste Zellstoff in eine gelatinöse Masse verwandelt. Unter Druck nimmt die ganze Schicht eine gleichmäßige ebene Oberfläche an und kann, wenn bis zu einem gewissen Grade getrocknet, von der Platte abgehoben werden. Man neutralisirt sie in verdünnter Schwefelsäure, wäscht sie sodann mit Wasser, und der künstliche Filz ist fertig. Der Zellstoff kann vor seiner Bearbeitung nach Belieben gefärbt werden, ebenso der fertige Filz. Zu der Fabrikation des künstlichen Filzes eignet sich Zellstoff jeglicher Art.

(Eine Hand mit sieben Fingern.) In der letzten Sitzung der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien demonstrierte Professor Dr. Weinlechner zwei im Röntgen-Institut des allgemeinen Krankenhauses aufgenommene Röntgenbilder, die abnormale linke Hand eines kleinen Kindes vor und nach der Operation darstellend. Die Hand zeigte zwei Daumen, zwischen welchen ein ungewöhnlich langer, überzähliger Zeigefinger eingebettet lag. Beide Daumen, die völlig unbrauchbar waren, wurden entfernt, und der überzählige Zeigefinger, der vorzüglich beweglich vor und nach der Operation aufwies, blieb erhalten. Mit den beiden Daumen wurden auch die dazugehörigen Mittelhandknochen beseitigt und dadurch die Hand verkleinert. Aus der Zahl der Phalangen lassen sich im Bilde die beiden Daumen und der zwischen gelagerte Zeigefinger unschwer erkennen. Die operirte Hand sieht schon aus, der als Daumen funktionirnde überzählige Zeigefinger erscheint überlang, mäßig gebeugt und gegen den Mittelfinger hin geneigt.

(Ein geheimnißvoller Fahrgast.) Dieser Tage kam ein Droschkenpferd in Londons Sophist Theatre-Strasse, dem „Strand“, zu Fall. Sofort sprang der Fahrgast aus dem Cab und half dem Kutscher beim

Wiederaufrichten des Gauls. Aber wer war dieser Fahrgast, und wie sah er aus? Halb war es ein Mann, halb war es ein Frauenzimmer. Das seltsame Wesen trug Weiberröcke, aber sein Gesicht, das oben drein seltsam bemalt war, schien das eines Herrn der Schöpfung zu sein. Ein schnell hinzugetretener Wächter der Ordnung hielt hier gröblichen Unfug für vorliegend und verhaftete das Zwittergeschöpf. Da stellte es sich denn heraus, daß man es mit einem der berühmtesten Brettlhänger Londons zu thun hatte, der Abends von Variété zu Variété zu fahren pflegte, um an jedem seine Programmnummern abzuminnen. Da ihm dabei oft die Zeit sehr knapp bemessen war, so wechselte er vielfach schon unterwegs in der Droschke seine Toilette. Kein Wunder daher, daß nicht einmal der Kutscher in dem hilfreichen Herrn seinen Fahrgast erkennen konnte, der in seine Droschke als junge Lady eingestiegen war.

(Der älteste aktive europäische Offizier) dürfte ohne Zweifel der russische Admiral und Generaladjutant Graf Loguin Loguinowitsch von Heden sein. Ihm ist es vergönnt, in diesen Tagen sein 80jähriges Jubiläum zu feiern, ein Jubiläum, das mit Ausnahme Kaiser Wilhelm's I. kein Anderer vor ihm erlebt hat. Im Jahre 1806 geboren, trat Graf Heden schon 1820 in den Dienst der russischen Marine und nahm 1827 unter den Befehlen seines Vaters, welcher das russische Geschwader kommandirte, an der Seeschlacht bei Navarin theil. Czar Nikolaus I. ernannte ihn 1849 zum Generaladjutanten, ein Amt, das er 51 Jahre hindurch und unter vier Kaisern innegehabt hat. Als er im vorigen Jahre die 50. Wiederkehr dieses Tages beging, verlieh ihm der Czar, da er längst sämmtliche russischen Orden besitzt, die Medaillenporträts Nikolaus' I., Alexander's II. und Alexander's III. mit Brillanten besetzt und auf der Brust zu tragen. Der 94jährige Greis besitzt heute noch eine erstaunliche Lebensfrische und Mithigkeit. Der Jubilar entstammt einer holländischen Familie, die erst am Ende des XVIII. Jahrhunderts nach Rußland gelangte.

Verschlungene Pfade.

— Roman aus dem Französischen des Daniel Defoeur. —

Und Chancelier errieth in seinem Schweigen und seinen Blicken eine so deutlich hervortretende Drohung, daß er trotz seines nicht zu unterschätzenden Muthes eines gewissen Angstgefühls nicht Herr werden konnte.

— Man sollte meinen, daß Sie Streit mit mir suchen? fuhr er fort.

Und mit sehr erzwungen klingendem Lachen fügte er hinzu:

— Sind Sie wenigstens sicher, daß Sie mit mir anbinden wollen? Denn gesehen haben wir uns bis jetzt noch nicht. . . Und Sie scheinen durch den Zorn — oder etwas Anderes — verblendet genug zu sein, um nicht zu wissen, mit wem Sie es zu thun haben!

— Doch, erwiderte Marival nunmehr und die scheinbare Ruhe seines Wesens war noch schrecklicher, als es ein Ausbruch des Zornes gewesen wäre; ich weiß sehr wohl, mit wem ich es zu thun habe. Sie heißen Ludwig Chancelier. Sie waren lange Zeit hindurch —

Er betonte das Wort besonders.

— . . . lange Zeit hindurch der Privatsekretär Eduard Wallery's. Gegenwärtig sind Sie der Bureauchef des Ministers Maurice von Percenay. Und des Ferneren sind Sie . . .

Er zögerte, da er sich durchaus beherrschen wollte. Doch wie in einem Blitz erkannte er hier eine Möglichkeit, den ersehnten Angriff vornehmen zu können, und darum gab er seinem überschäumenden Zorn freien Lauf:

— Und des Ferneren sind Sie ein nichtswürdiger Schurke!

— Unverschämter Patron! schrie Chancelier auf und hob seinen Stock.

René ersaßte denselben und drückte ihn nieder.

— Ja . . . fuhr er eifertig fort, damit der Andere nicht etwa an einen Irrthum glauben könne. Ich weiß nicht, was Sie hier zu suchen haben; allein die bloße Thatfache, daß Sie den Fuß in diese Redaktion setzen, ist eine Niederträchtigkeit von Ihnen. Sie gehören einer Partei an, die wir bekämpfen. Ihr gegenwärtiger Brodherren und jener Andere, dem Sie früher gedient haben, wurden von uns kürzlich an den Pranger gestellt oder sollen es in kürzester Zeit werden. Was haben Sie also bei uns zu suchen, wenn Sie nicht von Jenen geschickt wurden, um unser Stillschweigen zu erkaufen? Ihr Vorgehen mißfällt mir also und ich weiße Sie hinaus.

Chancelier wurde durch diese Beschuldigung, die der von ihm erwarteten so völlig entgegengesetzt war, demmaßen verblüfft, daß er die beleidigenden Ausdrücke seines Angreifers gar nicht beachtete, sondern die Sachlage in ihrem wahren Licht darzustellen suchte.

— Herr, sprach er, wenn Sie nicht unheilbar wahnsinnig sind, so werden Sie mich auf der Stelle um Entschuldigung bitten. Ich kenne nur einen Direktor dieses Blattes, und dieser Direktor heißt Horace Fortier. Nur er allein hat das Recht, mir den Zutritt in seine Redaktion zu verbieten, und er denkt

umso weniger daran, als er gegenwärtig in einer Angelegenheit mit mir unterhandelt, die für ihn von höchster Wichtigkeit zu sein scheint. Ich habe ihn nicht ermächtigt, Sie von der Sache in Kenntniß zu setzen; doch wird er Ihnen immerhin sagen können, daß dieselbe im denkbar größten Widerspruch mit den Absichten steht, die Sie mir unterschrieben!

— Sie lügen! sprach René ruhig.

Zum zweiten Mal hob Chancelier seinen Stock und zum zweiten Mal hielt ihn René fest. Nun aber ließ er ihn nicht mehr los, trotz der Anstrengungen, die der Andere machte, um ihn zu befreien. Es entstand ein kurzes Ringen, dessen Geräusch zwei andere Zeugen herbeilockte: einen Berichterstatter und einen Seher, die sich zufällig im Redaktionszimmer befanden. Sie sahen es mit an, daß René mit einer plötzlichen Drehung den Stock des Besuchers diesem so rasch und schmerzhaft aus der Faust riß, daß der Mann trotz seiner Wuth und seines Hochmuthes einen Schmerzenslaut nicht unterdrücken konnte.

René blieb im Besitz des Stockes, den er mit der verächtlichsten Miene der Welt zur Thür schleuderte. Zeichenblatz und vor Aufregung ob der erlittenen Demüthigung am ganzen Leibe bebend, verharrete Chancelier einen Moment regungslos. Man meinte, er werde sich auf Marival werfen. Thatfache ist, daß er in seiner Wuth den Kopf demmaßen verloren hatte, daß er, falls er einen Revolver bei der Hand gehabt hätte, sicherlich abgedrückt haben würde. Doch abgesehen von dem Widerwillen, den er dank seiner Erziehung gegen einen Faustkampf hegte, machten ihn das Bewußtsein seiner geringeren Körperkraft und sein schmerzendes Handgelenk vorichtig. Er gab dem Diener ein Zeichen, damit er ihm seinen Stock hole, und als sich seine Finger um den Griff legten, empfand er auch dabei einen solchen Schmerz, daß er sich darüber klar wurde, daß er sich auch dieser Waffe nicht bedienen könne. So nahm er denn seine Zuflucht zur verletzten Würde, und hochmüthig sprach er zu dem Diener:

— Notiren Sie mir auf ein Stück Papier Name und Wohnung dieses Herrn, den ich nicht einmal kenne, damit ich ihm meine Zeugen schicken könne.

Ohne ein Wort zu erwidern, schrieb der Mann die verlangte Auskunft auf einen mit der Firma der „Sozialen Zukunft“ bedruckten Briefbogen und reichte diesen dem Bureauchef, der hastig kehrt machte, daß die Flügel seines langen Leibrockes in Bewegung geriethen, und gleich darauf verschwunden war. Unter lautem Geräusch fiel die Thür hinter ihm ins Schloß.

— Ah! machte René und athmete mit sichtlich Befriedigung erleichtert auf.

Er betrachtete die drei Zeugen, die diese Szene gehabt, als sähe er sie heute zum ersten Mal; dann öffnete er den Mund, um sie zu ersuchen, Herrn Fortier nicht früher etwas von dem Vorfall zu erzählen, als bis der Zweikampf stattgefunden. Doch leuchtete ihm das Kindische dieser Vorsichtsmaßregel ein, noch bevor eine Silbe gesprochen. Er wollte nicht für ein Kind angesehen werden, das sich fürchtet, ausgescholten zu werden, und so begab er sich schweigend in sein Zimmer.

Da der Streit zwischen Marival und Chancelier drei Zeugen hatte, so besanden sich alsbald auch drei

Personen davon im Umlauf. Die des Bureaudieners und des Sehers lieferten den Gesprächsstoff für die Gesinderräume und Druckereizelle, während die Schilderung des Berichterstatters unter den Tagesneuigkeiten der Abendblätter erschien. Die trefflich unterrichteten Reporter berichteten, daß Ludwig Chancelier, ehemaliger Sekretär Eduard Wallery's, von Horace Fortier wegen des vielbemerkten Artikels der „Sozialen Zukunft“ Rechenschaft verlangt habe, weil er seinerzeit selbst mit der Tunnelgeschichte in engem Zusammenhange gestanden. Er wurde in Abwesenheit des Direktors von René Marival empfangen und begann einen Streit mit dem Verfasser der „Unbekannten Kraft“, der mit einer Herausforderung zum Duell endete.

Merkwürdigerweise war Horace nichts von alledem hinterbracht worden, und er erfuhr erst aus den Zeitungen, was vorgefallen war.

Das geschah ungefähr um zehn Uhr Abends in seinem Redaktionszimmer. Er klingelte dem Bureau-diener und fragte ihn, ob Herr Marival in der Redaktion anwesend sei.

— Nein, Herr Chefredakteur, gab der Mann zur Antwort.

— Gehen Sie in seine Wohnung, und wenn er dort ist, so bitten Sie ihn, er möge unverzüglich hierherkommen; ich habe mit ihm zu sprechen.

Zehn Minuten später kehrte der Diener zurück und berichtete, daß Herr Marival um Entschuldigung bitte; doch könne er augenblicklich nicht kommen, da er den Besuch zweier Freunde erwarte.

— Die Sache stimmt also, sagte sich Fortier. Der Junge will sich mit Chancelier schlagen. Es wäre geradezu verhängnißvoll, wenn er wüßte, daß die Enthüllungen von ihm ausgehen. Wie er das nur erfahren haben mag?

Trotz seiner Charakterstärke, die eine ebenso angewöhnte, als natürliche und systematisch großgezogene war, konnte sich der Sozialistenführer eines Angstgefühls nicht erwehren, das eine große Ähnlichkeit mit ehrlichem Entsetzen hatte. Ein halb abergläubischer Gedanke machte sein fast unempfindliches und unerschütterliches Herz wild pochen.

— Werde ich vielleicht auch den Tod des Sohnes veranlassen, wie ich den der Mutter veranlaßt habe? fragte er sich.

Und im Geiste sah er den schönen, jungen Mann, der von Lebenskraft strotzte, bleich, mit blutbesteckten Kleidern am Boden liegen. Und gleich darauf verschmolz dieses Bild mit einem anderen: dem der armen Helene, die mit zurückgeneigtem Kopf und durchschossener Schläfe im Fauteuil lehnte. Ein Stöhnen entrang sich der Brust des starken Mannes, der gleich darauf in die verzweifeltsten Worte ausbrach:

— O Verhängniß! . . . Wie kamen die Beiden nur zusammen? Der Bericht der Zeitungen ist albernes Geschwätz; aber welches ist die Wahrheit?

Fortier griff nach seinem Hut und verließ die Redaktion, nachdem er seinem Sekretär die Weisung ertheilt hatte:

— Schicken Sie mir die Bürtienabzüge in meine Wohnung in der Montaigne-Strasse; mit dem Druck warten Sie, bis ich zurückkomme.

(Fortsetzung folgt.)

Monta... Heute, Morgen... ETABLIS... Die... „ELDO... „CH... Große... Schüssel... Gold- und... Ba... Budap... Li... Das... W. MA... In Budap... PA... Buda... 11700

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 24. Dezember 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Heute bleiben sämtliche Theater geschlossen.

ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Heute, Montag, findet keine Vorstellung statt.
Morgen, Dienstag, den 25., und übermorgen, Mittwoch, den 26. Dezember, je 2 Vorstellungen. Eintritt.

FREGOLI

Dienstag, Nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigten Preisen
„ELDORADO“ mit ganz neuen Spezialitäten-Nummern. — Abends 8 Uhr:
Die Redlichkeit.
Mittwoch, Nachmittags halb 4 Uhr ebenfalls
„ELDORADO“ mit ganz neuen Spezialitäten-Nummern.
Abends 8 Uhr: „RELAMPAGO“.
Donnerstag, den 27. Dezember, zum ersten Male:
„CHAMALEON“ mit ganz neuem Programm.

Karten im Vorverkauf an der Tageskasse des Stabljamentes von 9 Uhr früh bis 1 Uhr Mittags und Nachm. von 3 Uhr, sowie bei H. Weiss, Großmarkt, Karlring 26, Traut Andrássystr. 26 u. 38, u. Abends an der Kasse.

Grosse Gold-, Silber- u. Uhren-Fabriks-Niederlage.

Große Auswahl in Silber-Speiseservicen, Girandoles, Schlüssel, Tassen, Zuckerdosen etc. Edelsteine in feinsten Qualitäten gegen Garantie. Gold, Juwelen, Gold- und Silber-Uhren mit präziser Zeit, 2jähriger Garantie. Postaufträge werden aufs gewissenhafteste ausgeführt. Nichtkonvenientes wird umgetauscht.

Bartos & Co.,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 21.

Militär-Vorbereitungsschule,

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.
Direktor: E. FISSINGER, Hauptmann.
Im Jahre 1868 gegründet, hatte dieselbe bisher 3250 Schüler, sie ist daher die älteste und erfolgreichste Schule zur Vorbereitung für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste.
Prospekte und Information gratis.

JUL. SCHRADER'S Likör-Patronen

von Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Beste und Rationellste zur Selbstbereitung von Likören im Haushalte. Man verlange Prospekt vom Generaldepot für Oesterreich-Ungarn:
W. MAAGER, Wien, III/3, am Heumarkt Nr. 3.
In Budapest bei Ferd. Heruda, Döög. IV., Kossuth Lajosgasse 7, Ludw. Krimisch, Kaufm., III., Feuerplatz. 11794

PALAIS ROYAL

ORLAY SÁNDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant,
Budapest, Koronaherczeg-utca Nr. 8.

Diamant-Imitationen
Pariser Fächer
China-Silberwaaren
Ledergalanteriewaaren
zu Fabrikspreisen.



FOLIESCAPRICE

Heute keine Vorstellung.

Morgen „Erblich belastet“.

Vorher „ÜSD VISSZA“

10.000 GULDEN MITGIFT.

Zigeunermusik im Wintergarten.

Zur gefälligen Beachtung!

Wir beehren uns dem P. T. Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß wir in
Budapest,
V., Ferencz József-tér 6
eine reichsortierte
Glasniederlage

errichtet haben, alle Glasartikel, n. zw.: Trink-Service, Hotel, Wirths- und Cafégeschirre, sowie auch alle Gebrauchsartikel in großer Auswahl am Lager halten und sichern den geehrten Käufern prompte und solide Bedienung im Vorhinein zu.
27068
Verkauf en gros et en détail.
Richtungsvoll **Zlatnoer Glasfabrik,**
EMIL NOVEK & Co.

Die schönste Weihnachts- oder Neujahrsbescheerung
Phänomenale Beleuchtung
ist der
Petroleum-Gasbrenner

70 Kerzenstärke.
Umgestaltung der Lampe überflüssig!
1 Liter Petroleum brennt 12-14 Stunden!
Rauch und Russ unmöglich!
Handhabung ist die einfachste!

Eine komplette Garnitur 13 Kronen
Versandt nur per Nachnahme. — Zu haben bei
Izsó Salgó BUDAPEST
V., Koháry-utca 19 B.
Telephon. Telephon.

Meine Abtheilung für wenig benützte Möbel

kauft und verkauft Herrschafts- u. sonstige Möbel, Teppiche, Lampen, echte Oelgemälde, Vorzimmer-, Küchen- u. Komptoir-Einrichtungen.
Von mir angekaufte Möbel werden sogleich bezahlt und auf Verlangen sofort abgeholt.
Großes Lager von wenig benützten eleganten Möbeln, darunter Prachtstücke, wie auch Möbel einfacher Art, polirt und matt.
Preise billigst.
Expedition prompt.
Hauptst. Möbel-Waarenhaus
KARLOS LIPÓT,
Budapest, 11514
Kerepeserstrasse 64, I. St.

WERTHEIMER MULATÓ

Népszínház-utca 28, Ujvávár-tér sarok.
Heute, Montag, keine Vorstellung.
Morgen, Dienstag, u. übermorgen, Mittwoch

zwei grosse Vorstellungen.
LOLA WAGNER und HELENE HAGEN
Erotische Schönheiten, und zum ersten Male in Budapest.
Logen- und reservirte Plätze.
Vollständig neues Programm.

! NEUHEIT in der Photographie!

Durch Ankauf eines neuen Patents bin ich in der angenehmen Lage, in den Abendstunden und bei trübem Wetter Aufnahmen machen zu können, welche Tageslicht-Aufnahmen in jeder Richtung übertreffen.
Künstlerische Ausführung bei billigen Preisen.
Die Resultate sind gleich zu sehen.
Atelier RIVOLI 12087
VII., Kerepesi-ut 30. szám.
! Unübertrefflich für Kinderaufnahmen!

Wer in der Lage und gewillt ist, die momentane Bewegung an der

Effekten-Börse

durch Spekulation auszunützen, wende sich vertrauensvoll unter Chiffre „Bankdirektor Redlich“ an Adressen **Bernhard Eckstein,** Budapest, Badgasse 4. 1172

Kinder-Sanatorium und Wasserheilanstalt

für Erwachsene in Abbazia. Das ganze Jahr geöffnet. Eigener Park, Spielplätze, Hochquellenleitung. Sämtliche Wasserheilverfahren, elektrische Lichtbäder. Kinder werden auch ohne Begleitung aufgenommen. Bester Erholungsplatz für die Schuljugend. Prospekte Dr. KOLOMAN SZÉGO, Direktor und Inhaber.

Das Feuer der Sonne

glänzt nicht intensiver als die **Arkansas-Diamant-Imitation.** Diese Imitationen sind nur **ajour** gefast, ohne **Foto** in Öhringen, Brochen, Ringen etc. zu äußerst soliden Preisen. — Reichhaltiges Lager von **Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken** in Bronze, Terracotta, Chinasilber und anderen Galanterie-Neuheiten bei „Magazin **Arkansas**“, **STERK IZSÓ,** Budapest, Teréz-körút 10, neben „Café Abbazia“. 11642

Karácsonyi kiállítás!

Levélpapirkülönlegességek, diszlevélpapírok, egyszerű és családi dobozok a legkülönfélébb változatosságokban, disztárgyak, levelezőlapp-albumok, karácsonyfadíszek

Rigler József Ede

papirneműgyár Városi raktárak:
részvénytársaság V., Erzsébet-tér 19
IV., Egyetem-tér 5-6

Társasjátékok, íróasztali készletek, írómappák és írószerek, emlékek, képes- és festőkönyvek, festőszekrények, disz-, tömb-, fali- és zsebnaptárakban
* * * * * óriási választék.
* Gyár: VI., Rózsa-utca 55. *

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zusatzencheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuer-
feste und einbruchsfähige
Kassen**
offert billige Wiener Kassen-
Fabrik-Niederlage,
Budapest, 5. Bez., Göt-
tergasse 6. 10061

**Füßler-
csemege- és ásványviz-
kereskedés dunántúli na-
gyobb kereskedelmi vá-
rosban, megyeszékhelyen,
a piac téren, mely 40 éve
fennáll, a legelső üzlet
ottan, mely mult évben
tiszán detailban 125.000
koronát forgalmazott. 60
prima könyves vevő és
sok jó kézpénzfizető ve-
vőkörrel, igen elegánsan
berendezve, az évi bér
1200 korona, áru készlete
30.000 korona, csakis más
nagyobb vállalkozás miatt
eladó. Vevőnek minimum
25.000 korona kézpénz-
tőkével kell hogy rendel-
kezzék. Bövebbet Niemetz
Gyula üzlet adásvételi
irodája, Budapest, József-
körút 22. 11518**

**Két leányomhoz
második polgári osztály
elkészítésére
nevelőnőt**
keresek havi negyven fo-
rint fizetéssel, ki francia
és zongora tanítás alapos
tanítására vállalkozik.
Levelek bizonyítvány-
máslattal beküldendők.
Popper, Pálmajor, posta
Lepsény. 30447

**Schuhgelegenheits-
verkauf.** Feine Herren- u. Da-
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,
feine Halbschuhe von 65 fr.
bis 2.50. Weiß, Budapest,
Dorottya-utca 12. 11404

**Weihnachts-
Geschenke!**
Gold, Brillanten, Uhren, Sil-
ber-Tafelaufsätze, Tassen in
Barock, in Antique und
bereits benützte
Gegenstände in reicher Aus-
wahl bei mir zu kaufen; z. B.
Komplet 12 Personen Silber-
Speiseervice 140 fl., 12 St.
Erschug 6 1/2 fl.
Kaufe Verfassungsheine,
altes Gold, Silber, Diamanten
u. allerhöchstem Preise. Fuchs
David, IV., Váci-utca
19, I. St. 5. 10082

**Für schwache
Schüler**
der Real, Gymnasium und
Bürgerchule wird eine Korre-
ktur von täglich 2 Stun-
den in meiner öffentl. Schule
eingeführt und der beste
Erfolg gesichert. Gebühr 6 fl.
monatlich. Schwache Normal-
schüler können übertreten in
meine öffentl. Schule, wo
sie mit bewährter Unterrichts-
Methode und sehr solider Auf-
merksamkeit behandelt wer-
den. Kertész Armin, Direk-
tor, VI., Váci-körút 31.
11497

**Ein besseres,
wenn auch deutsches Mädchen
zu 2 Kindern von 7 u. 9
Jahren, die auch im Häusli-
chen mithilft, findet bei mir
sofortige Aufnahme. Földvári
Mór, 5. Bez., Waijnerstraße
Nr. 108. 11387**

**Möbliertes
zweijähriges Zimmer
eventuell mit Verpflegung bei
intelligenter Familie per 1.
Januar zu vermieten. Eötvös-
utca 24, földsz. 4. 30466**

**Az ifjuságnak
nincs kedvesebb, alkalmas-
sabb, értékesebb
karácsonyi aján-
dék a jó könyvnel.**
Ajánljuk a következő
szébbnél-szebb, pompás
bekötésű kitaláló könyve-
ket:

I. Fiuknak.
A burok hazájában. Irta: Gauss V. 2.50 kor. Déli-
bábok. Irta: Tábori R. 2.50
kor. Hős fiúk. Elbeszélés
a magyar szabadságharcz-
ból. Irta: Rákosi V. Al-
bumkiadás 6. kor. El-
hagyottan. Irta: Malot H.
Albumkiadás 6.40 kor.
Nagyapóknál. Irta: Benedek Elek 4 korona.
Robinson Kruzo. Átdol-
gozta Sebők Zs. 4 kor.
A kis Kelemen története.
Irta: Rákosi Jenő 3.20
kor. —

II. Leányoknak.
Szépvész kisasszony. Irta: Tutsek A. 2.50 kor. Sze-
retet. Irta: Gaál Mózes
2.50 korona. Zsófia nap-
lója. Irta: Szabóné N. J.
Albumkiadás 6 kor.
Otthon. Irta: Malot H.
Albumkiadás 6 kor.
Rózsák között. Irta: Tutsek Anna. Albumkiadás
5.60 kor. A piros bóbítá-
sok. Irta: Szabóné N. J.
5.60 kor.

Az Én Ujságom.
Képes heti gyermeklap.
Szerkeszti Pósa Lajos.
Negyedévre 2 kor. Kis
gyermeknek való képes-
verses-, meséskönyvek is
nagy választékban. Arjegy-
zők ingyen és bérmentve.
Minden könyvet portó-

mentesen küldünk, ha
annak ára és 20 fillér
előre utalványoztatik.
Singer és Wolfner
könyvkereskedése, Buda-
pest, Andrássy-ut 10. sz.
30397

**Klavier-
Piano-Verkaufs- und
Reihanstalt**
empfehlte zu den billigsten
Preisen
Csuport J.,
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.
10502

Möbel.
Begen Lokaleränderung
werden sämtliche Speise-
Schlaf-, Herenzimmer-Möbel
und Salon-Einrichtungen, wie
auch Teppichböden etc. preis-
würdig verkauft bei Adolf
Kretsch, IV., Szervita-tér 8,
I. em. Das Lokal ist auch
per sofort zu übergeben. 30426

Haus
auf dem Lande, nahe zur
Hauptstadt, welches aus drei
Zimmern, Küche, Keller, Obst-
garten besteht, billig zu ver-
kaufen. Nr. in der Exped.
11361

Ifju vagy hölgy,
6 gymnasium vagy 6 pol-
gárit végzett, gyógyszerész
gyakornoknak azonnal fel-
vétetik. Erényi Béla
gyógyszerész, Szabad-
szállás. Pestmegye. 30425

Sicherer Verdienst.
Tüchtige, fleißige Agenten
für gefällig gestattete Na-
tenbriefe erhalten ständige Be-
schäftigung. Offerte unter
„Sicherer Verdienst“ an die
Annoncen-Expedition J. Hof-
ner, Budapest, IV., Südt-
utca 6. 30330

Tafeltrauben,
sehr süße, haltbare, ein 5
Kilo-Korb fl. 2.25, ein 5 Kilo-
Korb feinste Tafeläpfel
1 fl. 50 fr. verjendet speien-
frei Wilhelm Reineke, Wein-
bergebesitzer, Böding bei Presh-
burg. 10425

Kaffeehaus,
komplet, schön eingerichtet, ist
vom Hausherrn in Tageszins
zu vergeben. Nefelejts-utca
45, beim Hausmeister. 11457

Kaffeehaus-Verkauf.
In Agram (Hauptstadt
Kroatens) ist das am Jela-
csichplatz seit 30 Jahren beste-
hende, elegant eingerichtete u.
gutgehende „Café Europa“
aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer
A. Adler, „Café Europa“,
Agram. 11165

Damen finden Rath
und Hilfe, Aufnahme zur
Entbindung bei intelligenter
Hebamme. VII., Csömör-
ut 16a, Barriere 5, vis-a-
vis dem Centralbahnhofe.

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen, Bonnen
placirt
Wwe Niesch Gerson Anna,
Budapest, Erzsébet-körút
52. sz. 30371

Detailreisender
der Wäpche, Leinen- u. Mode-
waarenbranche werden gegen
Provision aufgenommen. Of-
ferte mit Angabe bisheriger
Thätigkeit unter „Reisig
358“ an die Exp. 11358

**Ca. 1900 q.
tavaszi szalma**
(árpa és zab)
eladó.
Czim a kiadóban. 30448

**Weihnachts- und
Neujahrs-Geschenke!**
Gold, Silber, Uhren, Juwelen
in allergrößer Auswahl. Sil-
ber-Ephestede, Leuchter, Gran-
holz, Tassen etc., 5/4 fr. rose
Gramm aufwärts, 6 Paar Ep-
ber-Ephestede fl. 6.50, Speis-
service für 12 Personen 142 fl.
Kaufe Verfassungsheine,
altes Gold und Silber.
B. A. Grünherger's Erben,
IV., Váci-utca 30, I. em. 23,
Variebazar.
Preisconrante gratis u. franco.
9589

**Einen überraschend
praktischen Artikel zu erzeugen,
wird Kompagnon gesucht mit
2000 fl. Näheres bei Franz
Radich, VIII., Szigetvári-
gasse 19, Thür 6, in Buda-
pest. 11271**

**Stuhlfügel von
Bösendorfer,**
wie neu; Piano sojt neu;
amerik. Harmonium mit 8 Re-
gistern fl. 160; neue Klaviere
u. Pianinos, nur vorzügliche
Fabrikate, billigt bei Albert
Kohn, Kossuth-Lajos-utca 1
Ferencziék bazára
1 Stiege. 30443

**Ratenzahlung
Gas- u. elektr. Luster
Andrássy-ut 11.**
30403

Stuhlfügel,
Tottavig, sehr gut erhalten,
250 fl.; ausl. Piano 230 fl.;
ferner neue Klaviere, nur re-
nommirte Fabrikate, derzeit
am ganzen Budapestester Plaze
am solidesten zu verkaufen u.
auszuweichen in dem renom-
mirten Klavieretablissemant
Keresztely, Váci-körút
21. (Iparudvar.) 30459

ESTERHÁZY-COGNAC
ist der beste ungarische Cognac und
Liebling des Publikums.
Nur dann echt, wenn auf dem Stoppel der Brand
Gróf ESTERHÁZY GÉZA
erfichtlich ist.
Export nach allen Kulturstaaten
Vor Hausirern wird gewarnt! Man bitte zu
kaufen in Budapest: bei Brázay Kálmán, VIII., Muzeum-
körút 23; Szenes Ede, Dorottya-utca 2; Szimon
István, Haupt- und Filialgeschäfte; Seidl József, I. und I. Hof-
lieferant, IV., Koronaherzeg-utca; Löwenstein M. I. u. I. Hof-
lieferant, Esküter und Filiale Kishid-utca; Vághy Lajos
utóda (Zwerenz Andor), V., Nádor-utca; Molnár és
Moser, IV., Koronaherzeg-utca; Gaisler Béla, József
főherzeg ö fensége udv. száll., I. Vár, Tárnok-utca 6, und
in allen vornehmen Speiserei- und Delikatessen-Handlungen. Der „Es-
terházy-Cognac“ wird von folgenden ärztlichen Anapazitäten bestens
empfohlen, und zwar: Universitäts-Professoren
**Dr. Béla Angyán, Dr. Karl Kétly, Dr. Otto
Pertik, Dr. Emerich Réczey, Dr. Bertalan
Stiller, Dr. Wilhelm Tauffer.**
Central-Bureau: Budapest, VI., Külső Váci-ut 23.
Telephon 19-25. 12084

Spezialmarke „Transylvania“.

CHAMPAGNE

LOUIS FRANÇOIS & C^{ie}

k. u. k. Hoflieferanten

PROMONTOR

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN Budapest.

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgedehnten Spi-
talspraxis wird dieser Spezialität aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI
emerit. Spitalsarzt, Spezialist,
heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründ-
lich, ohne Berufsstörung, sämtliche
geheimen Krankheiten
und zwar: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Ge-
schwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige
Hautkrankheiten und Nervenleiden
in Folge von Jugendlinden. Heberauschend ist der
Erfolg bei Mannschwäche, sowohl bei jüngeren
als auch bei älteren Personen.
Briefe werden distret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Wohnung: Budapest, Elisabethring 12
(Ecke Tabakgasse), I. Stock.
Eingang bei der Treppe. Separate Wartezäle.
Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6
bis 8 Uhr.

2 Ziehungen
schon am 2. u. 14. Januar.
Haupttreffer fl. 70.000,
40.000, 30.000, 20.000,
100.000, 75.000,
25.000, 2. 35.000,
20.000 u.
Ein Lotter. Nothcs
Arms-Los
Ein Italien. Nothcs
Arms-Los
Ein Lot. Treas. 10-
Los
Ein 30 sziv. „Gutes
Geld“-Los
Alle 4 Lose verkaufe zusam-
men für nur 30 monatl.
Raten à Kronen 3.65.
Sofortiges Spielrecht gegen
Einführung der ersten Rate.
Ziehungsstätten: „Neuer We-
ner Circus“ Tothmarkt.
Wechselstube
Otto Spitz, Wien,
Stadt, Schottenring 26.

**Feuerfeste
Kassen,
Kassetten,**
elektr. Signal-Kassen,
Panzerkassen und
Kopirpressen liefert solid und
billigt die I. und I. privil.
vaterländische Kassen-
fabrik von
BRÜDER HESKY,
BUDAPEST,
VI., Szabolcs-utca 1. sz.
Hauptniederlage für Siebenbürgen:
REMEYIK L. és FIAI,
Eigene Exportgeschäft, Kolozsvár

MÖBEL auf Raten
Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geislichkeit,
sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günsti-
gen Zahlungsbedingungen Tischler- und
Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.
Dósa Kálmán Budapest, Erzsébet-tér Nr. 18,
Ecke Sas-utca, I. St.
Preisconrante versendet die B-Artheilung der
obigen Firma gegen Einsendung von 25 fr. in
Postmarken franko.

Was erfreut meinen Hausarzt?
einzig und allein die elektrische
Aita-Dental-Lampe
20 fl.
in der Tasche tragbar,
unmittelbares, durch-
dringendes Licht.
Unentbehrlich bei Untersuchungen des Halses und des
Schlupfes, sowie bei Operationen der Nase, des Ohres,
Augen u. f. w. Sundert sensationelle amerikanische Nov-
itäten. Illust. Katalog gegen 40 fl. in Marken.
12001 **AITA, BUDAPEST, NÁDOR-UTCA 11.**